

# STEILLAGENWEINBAU IN SACHSEN

Handlungserfordernisse und Zukunftsperspektiven  
am Beispiel ausgewählter Weinberge



STAATSMINISTERIUM  
FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ,  
UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT



Freistaat  
SACHSEN

	<b>1 ZIELE UND INHALTE</b>	<b>6</b>		<b>5 BLICK NACH VORN</b>	
	1.1 Ziele	7		<b>ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN</b>	<b>31</b>
	1.2 Untersuchungsbausteine	7		5.1 Stärken und Chancen	32
	1.3 Auswahl der Weinberge	8		5.2 Szenarien	34
	1.4 Untersuchungsbestandteile	8		5.3 Exkurs: Jede Menge Ideen: Der Workshop	34
	<b>2 LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRAUM</b>		5.4 Maßnahmen-Baukasten	36	
	<b>STEILLAGENWEINBERG</b>	<b>9</b>	<b>SÄULE A:</b> Strategische Voraussetzungen	38	
	2.1 Steillagen – Prestigelagen mit gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Dimension	10	<b>SÄULE B:</b> Bewirtschaftungsoptimierung im Weinberg	46	
	2.2 Übersicht der Groß- und Einzellagen im Weinbaugebiet Sachsen	10	<b>SÄULE C:</b> Profilierung Steillagenweine	51	
	<b>3 STEILLAGEN IM SPANNUNGSFELD</b>		<b>SÄULE D:</b> Inszenierung der Weinbau-landschaft als emotionalen Erlebnisraum	54	
	<b>DEFIZITE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE</b>	<b>12</b>			
	3.1 Steillagen – Problemlagen?	13	<b>6 MIT- UND MUTMACHERINNEN</b>		
	<b>4 AUSGEWÄHLTE WEINBERGE</b>		<b>UND -MACHER</b>	<b>57</b>	
	<b>GENAUER BETRACHTET</b>	<b>15</b>	<b>7 QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>61</b>	
	4.1 Weinberg Steckbriefe	16			
4.2 Überblick Bewirtschaftungschwierigkeiten	28				

## DER TERRASSEN- WEINBAU

hat in Sachsen eine lange Tradition. Er schuf über die Jahrhunderte eine attraktive, historisch gewachsene Kulturlandschaft, in der heute auf Steillagen und Terrassen einige Spitzenweine Sachsens reifen. Insbesondere der Steillagenweinbau ist prägend für die Kulturlandschaft des Elbtals, Identifikationspunkt für die Bevölkerung und ein wichtiges Potenzial für Tourismus und Naherholung. Und nicht zuletzt besitzen Weinbergmauern als Trockenmauern eine hohe landschaftsökologische Bedeutung. Eine dauerhafte weinbauliche Bewirtschaftung von Steillagen und die Nutzung von Aufhebungspotenzialen sind daher wünschenswert.

Das auf den ersten Blick intakt erscheinende Bild der Weinbaulandschaft verdeckt die anspruchsvollen und aufwändigen Bewirtschaftungs- und Instandhaltungserfordernisse. Einerseits sind die Steillagen eine wichtige Säule der sächsischen Weinbaulandschaft, andererseits steht der Steillagenweinbau im Spannungsfeld von ökonomischen Anforderungen und naturschutzfachlichen sowie kulturlandschaftlichen Ansprüchen.

Die genannten Punkte haben in Kombination mit dem andauernden Strukturwandel im sächsischen Weinbau dazu geführt, dass Steillagenflächen brachgefallen und Trockenmauern eingefallen sind. Die Nichtbewirtschaftung stellt sowohl hinsichtlich des Kulturlandschaftsbildes als auch aus Gründen der Pflanzengesundheit eine Problematik dar, die durch unterschiedliche Handlungsstrategien und Maßnahmen angegangen werden muss.

Im sächsischen Koalitionsvertrag 2019 bis 2024 wurde die Erstellung eines „Konzepts Steillagenweinbau“ festgehalten. Das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft hat dieses in Auftrag gegeben. Erarbeitet wurde es durch die FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH.

Auf den folgenden Seiten finden Sie nun die Ergebnisse dieser Fachplanung. Herzstück der Untersuchung ist die Entwicklungskonzeption mit ihrem Maßnahmen-Baukasten. In diesem sind zahlreiche Handlungsvorschläge vereint, um der gemeinsamen Verantwortung für den

Erhalt der Steillagenbewirtschaftung in Sachsen gerecht zu werden.

Die vorliegende Entwicklungskonzeption zeigt vier Säulen von Handlungsfeldern zum Erhalt des sächsischen Steillagenweinbaus auf. Alle Säulen sind auf vielfältige Weise miteinander vernetzt und nur ihre ganzheitliche Betrachtung verspricht Synergieeffekte.

***Steillagenwinzerinnen und  
-winzer produzieren einen Wert,  
der weit über das eigentliche  
Produkt Wein hinausgeht: ein  
positives Lebensgefühl.***

Dies gilt es viel offensiver und zeitgemäßer als es bisher getan wird, zu zeigen, zu kommunizieren und zu honorieren. Die vorliegende Konzeption will auch dafür das Bewusstsein schärfen und zahlreiche Mitmacherinnen und -macher sowie Mutmacherinnen und -macher für den Erhalt der sächsischen Steillagenbewirtschaftung gewinnen.

EINLEITUNG



EINLEITUNG



WASSTURM



FRIEDENSBURG



SPITZHAUS





Steillagenweinbau in Sachsen

# 1 ZIELE UND INHALTE



Blick vom Meißener Spargebirge  
auf das Elbtal

## 1.1 ZIELE

Die Konzeption will Lösungsmöglichkeiten aufzeigen für:

- den Erhalt der landschaftsprägenden Weinbaukulturlandschaft (insbesondere der Steillagen) im Elbtal,
- die nachhaltige Sicherung und Bewirtschaftung der Steillagenweinbauflächen,
- die Erhöhung der Produktivität dieser Flächen und Erzeugung gebietstypischer Weine unter Beachtung des Klimawandels und der Erfordernisse des Marktes,
- die Mobilisierung und Stärkung der Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure vor Ort mit dem Ziel der Vernetzung der Kompetenzfelder Weinbau, Kultur, Gastronomie und Tourismus.

## 1.2 UNTERSUCHUNGSBAUSTEINE

### PROJEKTBEGLEITENDE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

#### VORBEREITUNG

Abstimmungen,  
Gutachtenrecycling

#### BESTANDSANALYSE

Bergbegehungen,  
Kartierungen  
Expertenbefragungen

#### PROBLEMANALYSE

Bewirtschaftungs-  
erschwernisse,  
Kooperation,  
Koordination,  
Kommunikation,  
Stärken-Schwächen-  
Analyse

#### ZIELKONZEPT

Chancen-Risiken-  
Analyse,  
Handlungsfelder/  
Maßnahmen  
(Baukasten),  
Weinbergbezoge-  
ne Entwicklungsperspektiven

Abbildung 1: Untersuchungsbausteine im Überblick

WORKSHOP &  
EXPERTEN-  
GESPRÄCHE



### 1.3 AUSWAHL DER WEINBERGE

Beispielhaft wurden vom Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft sechs Weinberge im sächsischen Anbaubereich für die Konzeption ausgewählt (Brummochsenloch, Katzenstufen, Rote Presse/Graue Presse, Wasserturm, Friedensburg und Spitzhaus). Bei der Auswahl standen folgende Erwägungen im Vordergrund:

- breites Problemspektrum und verschiedene Konstellationen der Bewirtschaftungsstruktur,
- Methodisches Vorgehen soll auf andere Weinberge übertragbar sein.

### 1.4 UNTERSUCHUNGS-BESTANDTEILE

Die Untersuchung umfasste eine weinbergkonkrete Bestandsanalyse

- **zum Ist-Zustand** im Berg („Infrastruktur“): Erschließungssituation, Rebflächen, Weinbergmauern und Treppen,
- **zu Bewirtschaftungs- und Organisationsaspekten:** Bewirtschaftungsstruktur, Mechanisierung und Digitalisierung, Ausbau und Vermarktung,
- **zu Rahmenbedingungen:** Naturschutz, Denkmalschutz und kulturhistorische Besonderheiten, Tourismus.

In der hier vorliegenden Kurzfassung werden die zentralen Ergebnisse der Untersuchung präsentiert.

Neben der Beschreibung von **Rahmenbedingungen** für die Weinbergsteillagen in Sachsen und ihrer kulturlandschaftlichen, wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Dimensionen, greifen **Weinberg-Steckbriefe** ausgewählte weinbergkonkrete Analyseergebnisse auf. Diese Einzelinformationen werden dann in einem tabellarischen **Überblick der Bewirtschaftungsschwernisse** und des einzuschätzenden Problemdrucks verdichtet.

**Expertengespräche**<sup>1</sup> sowie ein **Workshop** mit Akteurinnen und Akteuren aus Theorie und Praxis des sächsischen Weinbaus bildeten einen maßgeblichen Teil der Bestandsanalyse. Ihre Einschätzungen der gegenwärtigen Problemsituation für die betrachteten Steillagen und darüber hinaus für das sächsische Weinanbauggebiet insgesamt flossen in die Konzeption ein und bildeten auch die Basis für eine Stärken-Schwächen-Analyse. Diese Kurzfassung will den Blick nach vorn richten und beschreibt **Zukunftsperspektiven** für die sächsische Weinbaulandschaft als **Stärken und Chancen**, die es pragmatisch und mit Blick für das

<sup>1</sup> Einbezogen wurden Winzerinnen und Winzer, Fachleute des Sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, der Weinbauverband Sachsen e.V., die Sächsische Winzergenossenschaft Meissen eG, die Weinbaugemeinschaften Spaargebirge, Oberlößnitz. Zudem wurden Gespräche mit der Leitung des Sächsischen Staatsweingutes Schloss Wackerbarth geführt sowie mit Vertreterinnen und Vertretern des Landkreises Meißen: Dezernat Technik, Kreisumweltamt (Naturschutz), Kreisbauamt (Denkmalschutz), Kreisvermessungsamt (Flurbereinigung).

Machbare zu nutzen gilt. In diesem Kapitel spiegelt sich in die Quintessenz aus Expertengesprächen, der gegebenen regionalen Ausgangssituation auf Grundlage der Auswertung vorhandener Datengrundlagen sowie der konkreten Bestandserfassung in den Weinbergen wider.

Herzstück der Untersuchung ist die Entwicklungskonzeption mit ihrem **Maßnahmen-Baukasten**. Aufbauend auf Expertengesprächen, Bestandsanalyse und Workshopergebnissen werden – als Baukastensystem – allgemeine Maßnahmen für verschiedene Handlungsfelder dargestellt sowie weinbergbezogene Entwicklungsperspektiven vorgeschlagen.

Und die **Akteurinnen und Akteure**? Der Maßnahmen-Baukasten vereint zahlreiche Handlungsvorschläge, um der gemeinsamen Verantwortung für den Erhalt der Steillagenbewirtschaftung in Sachsen gerecht zu werden. Die Kurzfassung schließt ab mit einem Überblick aller relevanter Akteursgruppen und der Zuordnung „ihrer“ Handlungsfelder. Mit- und Mutmacherinnen und -macher sind nun gefragt, ihr Engagement für den sächsischen Steillagenweinbau weiterhin aufrechtzuerhalten, neu zu entfachen und den einen oder anderen neuen Weg zu beschreiten.



Steillagenweinbau in Sachsen

# 2 LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRAUM STEILLAGENWEINBERG



## 2.1 STEILLAGEN – PRESTIGELAGEN MIT GESELLSCHAFTLICHER, WIRTSCHAFTLICHER UND ÖKOLOGISCHER DIMENSION

Der Terrassenweinbau hat in Sachsen eine lange Tradition und schuf über die Jahrhunderte eine attraktive, historisch gewachsene Kulturlandschaft, in der heute auf Steillagen und Terrassen einige Spitzenweine Sachsens reifen. Neben seiner Bedeutung für die Erzeugung von Qualitätsweinen und regionalen Spezialitäten ist insbesondere der Steillagenweinbau prägend für die Kulturlandschaft des Elbtals, Identifikationspunkt für die Bevölkerung und ein wichtiges Potenzial für Tourismus und Naherholung. Und nicht zuletzt können Weinberge in Steillagen wertvolle Biotope sein: Weinbergmauern besitzen als Trockenmauern eine hohe landschaftsökologische Bedeutung.

Steillagenweinbau im sächsischen Elbtal ist also ein „Lebensraum“ mit vielfältigen ökonomischen, kulturellen, sozialen und ökologischen Verflechtungen. Eine dauerhafte weinbauliche Bewirtschaftung von Steillagen und die Nutzung von Aufhebungspotenzialen ist daher wünschenswert.

- \* Die in die Untersuchung einbezogenen Weinberge
- haben höchste kulturlandschaftliche Bedeutung,
  - sind kulturelles und regionales Erbe, Identifikationspunkt und Imagefaktor,
  - liefern Steillagenweine, die eine regionale Spezialität sind,
  - sind wichtige Bausteine für den Wirtschaftsfaktor Weinwirtschaft und
  - haben landschaftsökologische Bedeutung.

## 2.2 ÜBERSICHT DER GROSS- UND EINZELLAGEN IM WEINBAUGEBIET SACHSEN



Abbildung 2: Weinbaulagebezogene Einordnung der untersuchten Weinberge



## 2.3 RÄUMLICHE EINORDNUNG DER UNTERSUCHTEN WEINBERGE

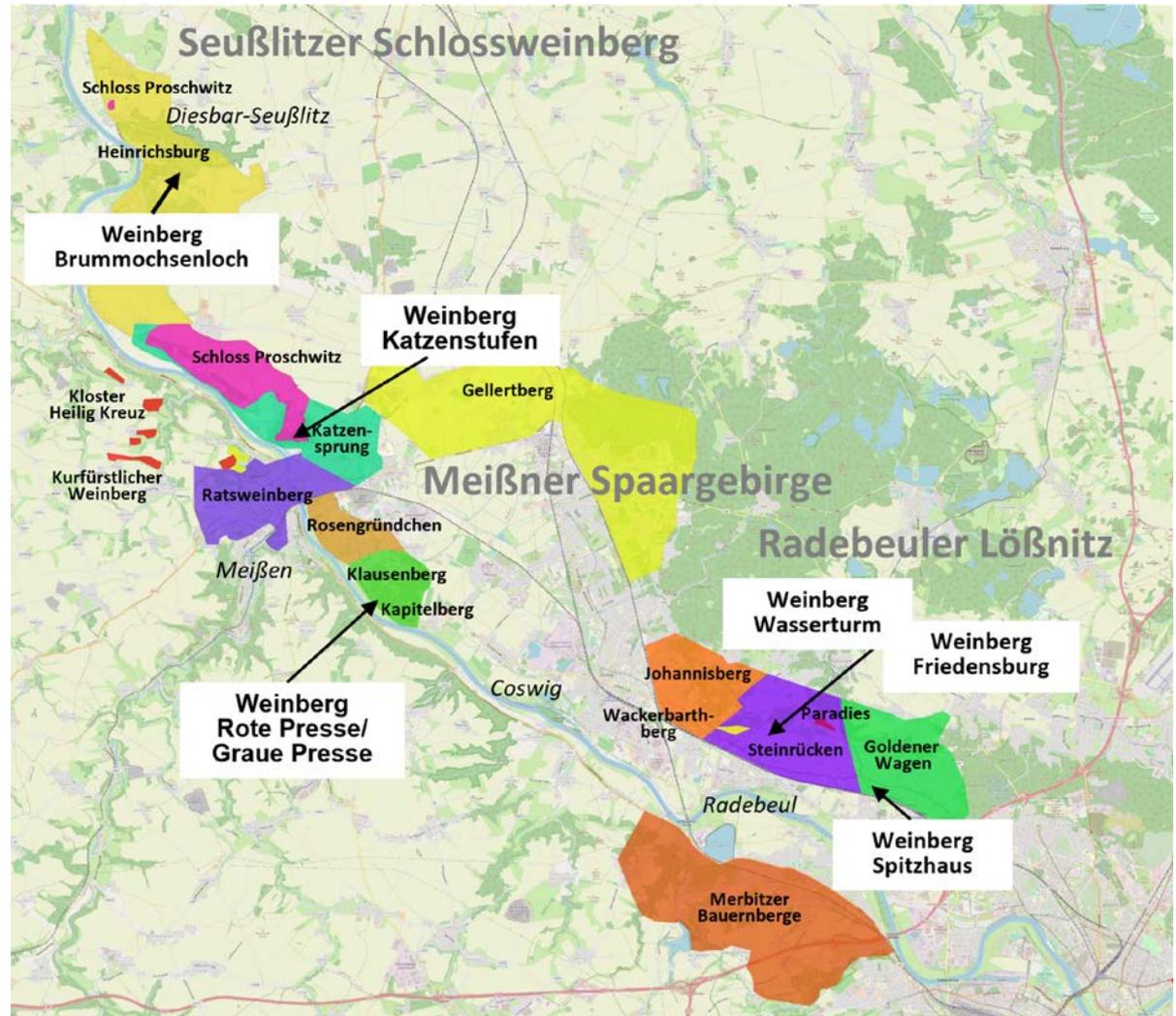


Abbildung 3: Räumliche Einordnung der untersuchten Weinberge



Steillagenweinbau in Sachsen

# 3 STEILLAGEN IM SPANNUNGSFELD – DEFIZITE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE



### 3.1 STEILLAGEN – PROBLEMLAGEN?

Das auf den ersten Blick intakt erscheinende Bild der Weinbaulandschaft verdeckt die anspruchsvollen und aufwändigen Bewirtschaftungs- und Instandhaltungserfordernisse. Einerseits sind die Steillagen eine wichtige Säule der sächsischen Weinbaulandschaft, andererseits ist der Steillagenweinbau mit nicht unerheblichen (wirtschaftlichen) Problemen konfrontiert und steht im Spannungsfeld von ökonomischen Anforderungen und naturschutzfachlichen sowie kulturlandschaftlichen Ansprüchen.

Kennzeichnend sind:

- eine zum großen Teil auf Klein-/Kleinstwinzerinnen und -winzern mit hohem Durchschnittsalter und Nachfolgeproblemen beruhende Bewirtschaftungsstruktur,
- die Zersplitterung in Kleinstflächen,
- eine oftmals unzureichende infrastrukturelle Erschließung und Zuwegung
- ein geringer Mechanisierungsgrad in der Bewirtschaftung,
- enorme Unterhaltskosten der Terrassen/Weinbergs-trockenmauern,
- eine große Sortenvielfalt, die nicht immer den standörtlichen Bedingungen angepasst ist,
- Konflikte zwischen Naturschutz und Weinbau (Beschattung, Schäden durch Tiere),
- die Auswirkungen des Klimawandels,
- Flächenknappheit durch Konkurrenzsituation, was kaum Mischkalkulationen möglich macht (d. h. Ausgleich des erhöhten finanziellen Aufwands in Steillagen durch Hang- und Flachlagen),
- hohe Investitionskosten zur Verbesserung der Bewirtschaftungsverhältnisse, die immer mehr (Haupterwerbs-)Winzerinnen und -Winzer davon abhalten, Steillagen zu bewirtschaften,
- mangelndes Problembewusstsein und Kompetenzlücken in Teilen der Winzerschaft,
- Verbrachung von Flächen und damit Veränderung des Landschaftsbildes,
- Interessens- und Zielkonflikte.

### 3.2 LÖSUNGS-ANSÄTZE?

BEWIRTSCHAFTUNG  
OPTIMIEREN, AKTEU-  
RINNEN UND AKTEU-  
RE VERNETZEN

Die genannten Punkte haben in Kombination mit dem andauernden Strukturwandel im sächsischen Weinbau dazu geführt, dass Steillagenflächen brachgefallen und Trockenmauern eingestürzt sind. Die Nichtbewirtschaftung stellt sowohl hinsichtlich des Kulturlandschaftsbildes als auch aus Gründen der Pflanzengesundheit eine Problematik dar, die durch unterschiedliche Handlungsstrategien und Maßnahmen angegangen werden muss.



Abbildung 4: Darstellung des Spannungsfeldes, in dem sich der Steillagenweinbau in Sachsen befindet



Steillagenweinbau in Sachsen

# 4 AUSGEWÄHLTE WEINBERGE GENAUER BETRACHTET



### LAGE

<b>Großlage:</b>	Seußlitzer Schlossweinberg
<b>Einzellage:</b>	Heinrichsburg
<b>Landkreis:</b>	Meißen
<b>Gemeinde:</b>	Meißen
<b>Gemarkung:</b>	Diesbar-Seußlitz (147114)
<b>Exposition:</b>	Süd, bewegte Topographie
<b>Boden:</b>	Granit Verwitterungsgestein mit Lößdecke
<b>Fläche:</b>	31.739 qm

### EIGENTÜMERSTRUKTUR UND BEWIRTSCHAFTUNG

20 Eigentümer, Bewirtschaftung sowohl durch Haupterwerbsbetrieb, Nebenerwerb sowie Kleinst- und Kleinwinzerinnen und -winzer

### NATURSCHUTZ

<b>LSG:</b>	Riesaer Elbtal und Seußlitzer Elbhügelland
<b>Biotope:</b>	in Randbereichen

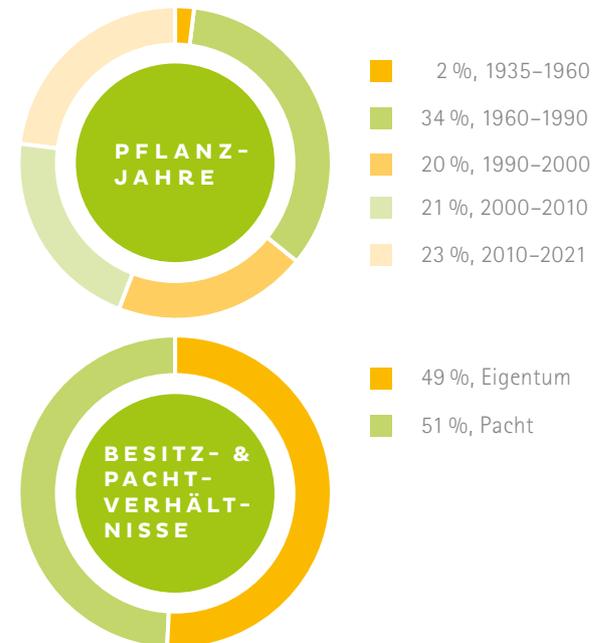
**Biotopverbund:** Einzelflächen im Weinberg und in Randbereichen mit sehr hoher Priorität im Biotopverbund trockenwarmer Standorte

### BEWIRTSCHAFTUNGSERSCHWERNISSE

Rebsortenvielfalt, Überalterung der Rebstöcke, sanierungsbedürftige Mauern und Treppen, in Teilen erneuerungsbedürftige Drahtrahmenanlage, Rebzeilen überwiegend deutlich unter 1,20 Meter, fehlende Bewässerungsmöglichkeit, individuelle Behelfslösungen bezüglich Stromversorgung, Randproblematik, verwahrloste Terrassenteilflächen inmitten der Steillage, auf Teilflächen schlechte innere Erschließung im Weinberg, Mechanisierungssysteme teilweise nicht einsetzbar, klimatische Herausforderungen, zersplitterte Bewirtschaftungsstruktur, unterschiedliche Qualitätsphilosophien in der Bewirtschaftung und Verarbeitung unterschiedlichster Traubenqualitäten

## 4.1 WEINBERG-STECKBRIEFE

### 4.1.1 WEINBERG BRUMMOCHSENLOCH

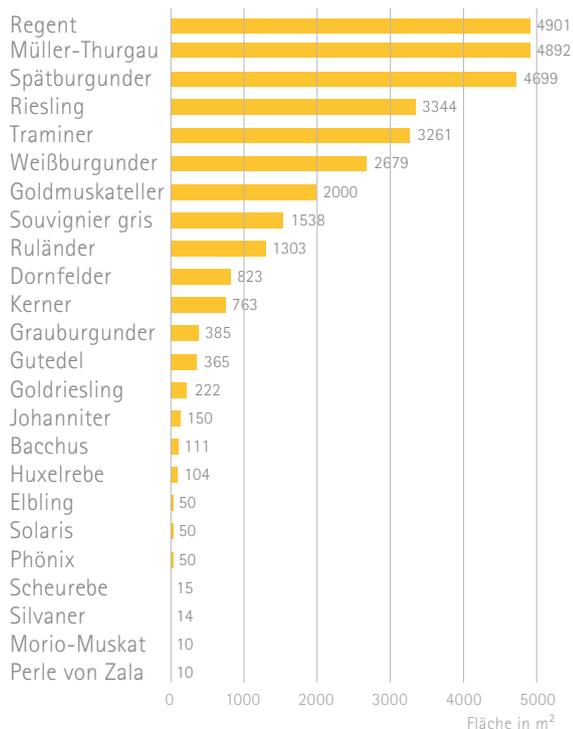


Quelle: SMEKUL (2021)



Flurstücke der Bewirtschafter  
unterschiedliche Farben symbolisieren  
unterschiedliche Eigentümer

## REBSORTENSPEKTRUM BRUMMOCHSENLOCH



Quelle: SMEKUL (2021)

## ERSCHLIESSUNG

<b>Zuwegung:</b>	vorhanden
<b>Innerhalb:</b>	überwiegend problematisch
<b>Strom/Wasser:</b>	nein, individuelle Behelfslösungen
<b>Parzellierung:</b>	extrem kleinteilig
<b>Drahtrahmen:</b>	überwiegend erneuerungsbedürftig
<b>Mechanisierung:</b>	sehr geringer Mechanisierungsgrad
<b>Pot. Rebfläche:</b>	nein

## TROCKENMAUERN UND TREPPEN

Sanierungsbedarf auf Teilflächen hoch, auch aus Sicht des Arbeitsschutzes bedenklich

## KULTURLANDSCHAFT UND TOURISMUS

<b>Sichtachsen:</b>	Ortseingang und „Schönste Weinsicht“
<b>Denkmalschutz:</b>	keine Bedeutung im Weinberg, aber in Umgebung
<b>Tourismus:</b>	Elbweindorf ist traditionsreicher Ausflugsort mit denkmalgeschützter barocker Schloss – und Parkanlage, Etappenziel und Ende des Sächsischen Weinwanderweges, erreichbar zudem über Sächsische Weinstraße und Elberadweg sowie mit der Sächsischen Dampfschiffahrt,

Weingüter, Weingaststätten, Straußwirtschaften, Gästeunterkünfte in fußläufiger Entfernung zum Weinberg, Federweißermeile in Diesbar-Seußblitz und „Schönste Weinsicht Sachsen 2020“

## MÖGLICHE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Eine Visitenkarte des Elbweindorfs Diesbar-Seußblitz, mit modernen Bewirtschaftungsverhältnissen (v. a. Basisinfrastruktur Strom, Wasser und Rebzeilenabständen, die Einsatz von Kleintechnik erlauben), klimagerecht- und an Lagegunst angepasste Rebsorten), Interessensidentitäten zwischen Weinbau und Naturschutz werden bewusst gemacht und umgesetzt, Bewirtschaftung konsequent mit „Qualitätsphilosophie Steillagen“, Gewinnung von Nachwuchswinzerinnen und Winzern, Signale für eine „Herzlich willkommen!“ mit erlebniswirksamer Einbindung in touristische Routen sowie Verknüpfung zum Schloss und Park Seußblitz, professionelles Informations- und Wegeleitsystem mit einheitlichem „Diesbar-Seußblitz-Corporate Design“



### LAGE

<b>Großlage:</b>	Meißner Spaargebirge
<b>Einzellage:</b>	Proschwitzer Katzensprung
<b>Landkreis:</b>	Meißen
<b>Gemeinde:</b>	Meißen
<b>Gemarkung:</b>	Proschwitz (6112), Niederfähre mit Vorbrücke (6014)
<b>Exposition:</b>	Süd, bewegte Topographie
<b>Boden:</b>	Granit Verwitterungsgestein mit Lößdecke
<b>Fläche:</b>	33.911 qm

### EIGENTÜMERSTRUKTUR UND BEWIRTSCHAFTUNG

5 Eigentümer, Bewirtschaftung durch Vielzahl Kleinst- und Kleinwinzerinnen und -winzer sowie durch wenige Neben-erwerbsbetriebe

### NATURSCHUTZ

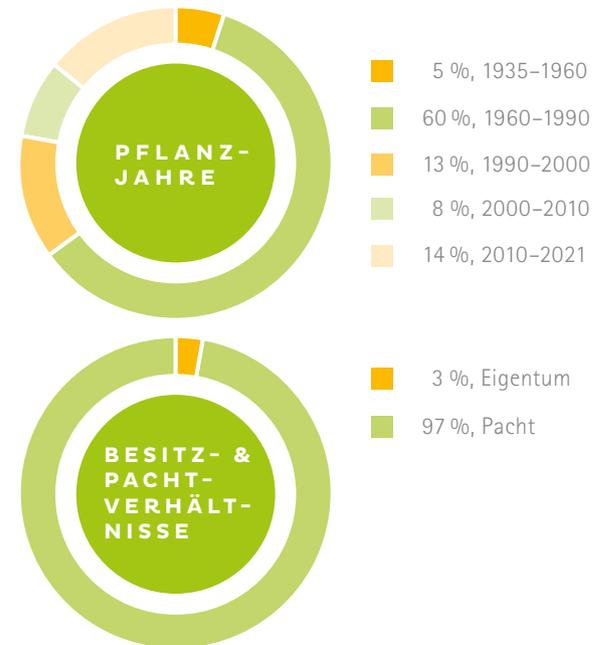
<b>FFH:</b>	167 Bosel und Elbhänge nördlich Meißen
<b>FND:</b>	Felsen mit Gangbildung
<b>Biotope:</b>	in Randbereichen

**Biotopverbund:** in angrenzenden Bereichen: im Biotopverbund trockenwarmer Standorte mittlere Priorität

### BEWIRTSCHAFTUNGERSCHWERNISSE

Rebsortenvielfalt, Überalterung der Rebstöcke, sanierungsbedürftige Mauern und Treppen, unabgestimmte Einzellösungen, schlechter Zustand der Drahtrahmenanlage, Reizeilen überwiegend deutlich unter 1,20 Meter, fehlende Bewässerungsmöglichkeit, individuelle Behelfslösungen und unabgestimmte Einzellösungen, Randkonflikte (u. a. Felssturz), verwahrloste Terrassenteilflächen inmitten der Steillage, schlechte innere Erschließung im Weinberg, Mechanisierungssysteme teilweise nicht einsetzbar, klimatische Herausforderungen, zersplitterte Bewirtschafterstruktur, unterschiedliche Qualitätsphilosophien in der Bewirtschaftung und Verarbeitung unterschiedlichster Traubenqualitäten

## 4.1.2 WEINBERG KATZENSTUFEN

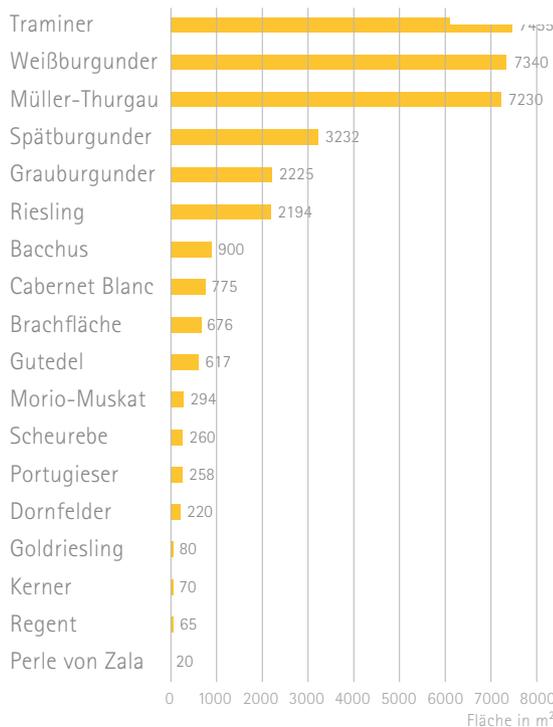


Quelle: SMEKUL (2020)



Flurstücke der Bewirtschafter  
unterschiedliche Farben symbolisieren  
unterschiedliche Eigentümer

## REBSORTENSPEKTRUM KATZENSTUFEN



Quelle: SMEKUL (2020)

## ERSCHLIESSUNG

<b>Zuwegung:</b>	vorhanden
<b>Innerhalb:</b>	überwiegend problematisch
<b>Strom/Wasser:</b>	nein, individuelle Behelfslösungen
<b>Parzellierung:</b>	extrem kleinteilig
<b>Drahtrahmen:</b>	überwiegend erneuerungsbedürftig
<b>Mechanisierung:</b>	sehr geringer Mechanisierungsgrad
<b>Pot. Rebfläche:</b>	nein

## TROCKENMAUERN UND TREPPEN

Sanierungsbedarf auf Teilflächen hoch, Zustand auch aus Sicht des Arbeitsschutzes bedenklich

## KULTURLANDSCHAFT UND TOURISMUS

<b>Sichtachsen:</b>	Burgberg Meißen, Elbe, Heiliger Grund
<b>Denkmalschutz:</b>	keine Bedeutung im Weinberg
<b>Tourismus:</b>	Meißen ist eine Top-Destination in Sachsen und ein Zentrum des Weintourismus in der sächsischen Weinbaulandschaft, Sächsische Weinstraße, Weinwanderweg (mit den berühmten Katzenstufen zum Schloss Proschwitz), Elberadweg und Route der Sächsischen Dampfschiffahrt führen direkt am Weinberg

vorbei, dieser hat aber keinerlei erlebniswirksame Einbindung in touristische Infrastruktur der Umgebung

## MÖGLICHE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Visitenkarte der Weinstadt Meißen, Identifikationsanker, gelungenes Beispiel für ein „Gemeinsam an einem Strang ziehen“, Musterbeispiel Projekt Weinberg-Flurneuordnung mit ganzheitlichem Ansatz zur Schaffung moderner Bewirtschaftungsverhältnisse, rebsortenbereinigt (klimagerecht- und an Lagegunst angepasst), Interessensidentitäten zwischen Weinbau und Naturschutz werden bewusst gemacht und umgesetzt, Bewirtschaftung konsequent mit „Qualitätsphilosophie Steillagen“, Nachwuchswinzerinnen und -winzer können gewonnen werden, Signal für eine „Herzlich willkommen!“ mit aktiver Einbindung in touristische Wegeachsen und weiterer touristischer Routen sowie Verknüpfung zum touristischen Leuchtturm Schloss Proschwitz, Umweltbildungsprojekt, schön anzusehender Weinberg mit pittoresken, gestalterisch hochwertigen Winzerlauben



### LAGE

<b>Großlage:</b>	Meißner Spaargebirge
<b>Einzellage:</b>	Meißner Kapitelberg
<b>Landkreis:</b>	Meißen
<b>Gemeinden:</b>	Meißen, Coswig
<b>Gemarkungen:</b>	Oberspaar (6016), Sörnewitz (5913)
<b>Exposition:</b>	Süd, südost
<b>Boden:</b>	Granit- und Syenit-Verwitterungsgestein
<b>Fläche:</b>	56.124 qm

### EIGENTÜMERSTRUKTUR UND BEWIRTSCHAFTUNG

9 Eigentümer, Bewirtschaftung durch Vielzahl Kleinst- und Kleinwinzerinnen und -winzer sowie durch Nebenerwerbsbetriebe

### NATURSCHUTZ

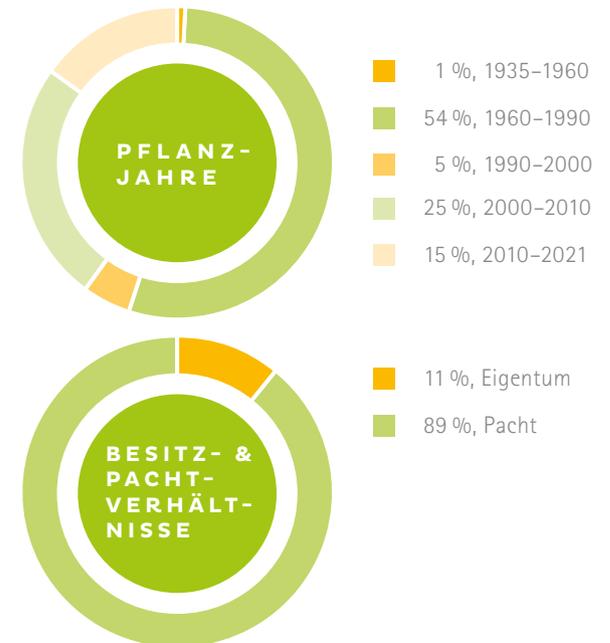
<b>FFH:</b>	167 Bosel und Elbhänge nördlich Meißen
<b>LSG:</b>	Elbtal zwischen Dresden und Meißen mit linkselbischen Tälern und Spaargebirge

<b>Biotope:</b>	ja
<b>Biotopeverbund:</b>	in angrenzenden Bereichen: im Biotopverbund trockenwarmer Standorte sehr hohe – mittel Priorität

### BEWIRTSCHAFTUNGSERSCHWERNISSE

Rebsortenvielfalt, Überalterung der Rebstöcke, sanierungsbedürftige Mauern und Treppen, unabgestimmte Einzellösungen, schlechter Zustand Drahtanlagen, Rebzeilen überwiegend deutlich unter 1,20 Meter, fehlende Bewässerungsmöglichkeit (trockengefallene Brunnen), individuelle Behelfslösungen bezüglich Strom, Randproblematik (Beschattung und Verbuschung), verfallene Terrassenteilflächen inmitten der Steillage, für Teilflächen fehlende Zuwegung, und schlechte innere Erschließung, zugewachsene historische Wegeverbindung zwischen den Teilflächen, Mechanisierungssysteme teilweise nicht einsetzbar, klimatische Herausforderungen, Überlagerung mit FFH-Gebieten, geschützten Biotopen sowie Denkmalschutz, zersplitterte Bewirtschaftungsstruktur, unterschiedliche Qualitätsphilosophien in der Bewirtschaftung und Verarbeitung unterschiedlichster Traubenqualitäten

## 4.1.3 WEINBERG ROTE PRESSE, GRAUE PRESSE

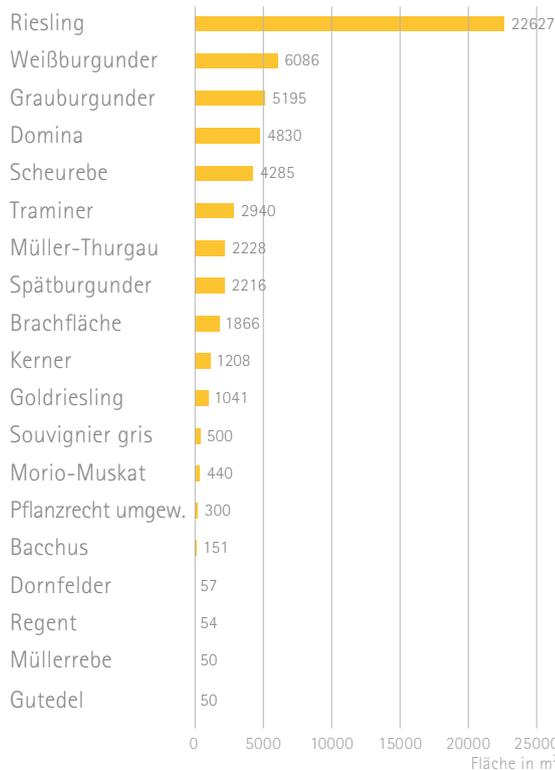


Quelle: SMEKUL (2020)



Flurstücke der Bewirtschafter  
unterschiedliche Farben symbolisieren  
unterschiedliche Eigentümer

## REBSORTENSPEKTRUM ROTE PRESSE UND GRAUE PRESSE



Quelle: SMEKUL (2020)

## ERSCHLIESSUNG

- Zuwegung:** für Teilflächen vorhanden, für andere eingeschränkt
- Innerhalb:** für Teilflächen problematisch
- Strom/Wasser:** nein, individuelle Behelfslösungen
- Parzellierung:** starke Unterschiede in den Teilflächen, sowohl kleinteilig als auch mit größerem Zuschnitt
- Drahtrahmen:** auf Teilflächen überwiegend erneuerungsbedürftig
- Mechanisierung:** sehr geringer Mechanisierungsgrad
- Pot. Rebfläche:** ja (als Biotop kartiert)

## TROCKENMAUERN UND TREPPEN

Landschaftsprägende Trockenmauern, Sanierungsstau, teilweise gefährliche Einbrüche, auch aus Sicht des Arbeitsschutzes bedenklich

## KULTURLANDSCHAFT UND TOURISMUS

**Sichtachsen:** Landschaftlich exponierte Lage im Spaargebirge oberhalb der Elbe mit schönen Blickbeziehungen nach Meißen und zu den linkselbischen Tälern, Landmarke Boselspitze, Wahrzeichen Winzerhaus Schwalbennest

- Denkmalschutz:** hohe kulturhistorische Bedeutung als denkmalgeschützte Sachgesamtheit
- Tourismus:** sehr präzente Lage an der Sächsischen Weinstraße, Weinwanderweg, Elberadweg und Route der Sächsischen Dampfschiffahrt führen direkt am Weinberg vorbei, Weinberg der Sächsischen Weinkönigin, öffentliche Veranstaltungen, aber insgesamt kaum erlebniswirksame Einbindung in die touristische Infrastruktur der Umgebung

## MÖGLICHE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Highlight der Kulturlandschaft vor den Toren der Weinstadt Meißen, moderne Bewirtschaftungsverhältnisse mit guter innerer Erschließung und Zuwegung, zukunftsfähige Bewirtschaftungsstruktur, Rebsorten klimagerecht- und Lagegunst angepasst, partielle Aufhebung, Bewirtschaftung konsequent mit „Qualitätsphilosophie Steillagen“, Nachwuchswinzerinnen und -winzer können gewonnen werden, Interessensidentitäten zwischen Weinbau und Naturschutz werden bewusst gemacht und umgesetzt, erlebniswirksame Einbindung in touristische Routen und öffentliche, publikumswirksame Veranstaltungen, gestalterisch hochwertige „veranstaltungsstaugliche“ Winzerhäuschen



### LAGE

<b>Großlage:</b>	Radebeuler Löbnitz
<b>Einzellage:</b>	Steinrücken
<b>Landkreis:</b>	Meißen
<b>Gemeinden:</b>	Radebeul
<b>Gemarkungen:</b>	Kötzschenbroda (143063)
<b>Exposition:</b>	Süd, Südwest
<b>Boden:</b>	Granit- und Syenit-Verwitterungs- gestein, durchlässig, leicht erwärmbär
<b>Fläche:</b>	16.854 qm

### EIGENTÜMERSTRUKTUR UND BEWIRTSCHAFTUNG

11 Eigentümer, weitgehend zusammenhängende Flurstücke, Bewirtschaftung überwiegend durch Vielzahl Kleinst- und Kleinwinzerinnen und -winzer sowie im Nebenerwerb

### NATURSCHUTZ

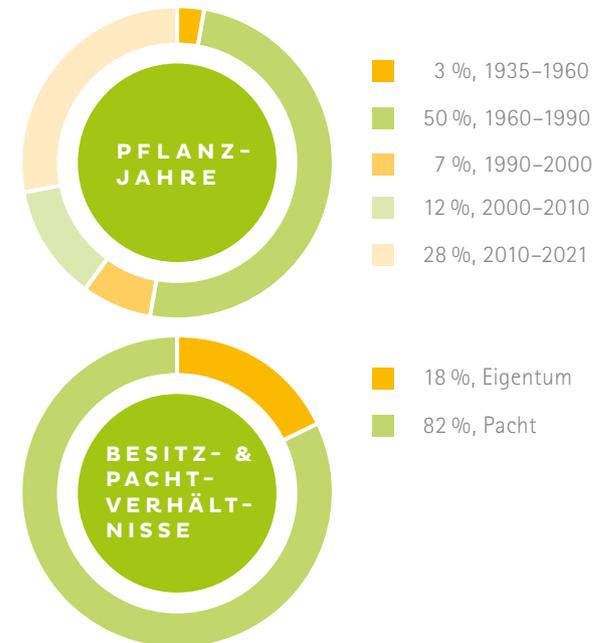
<b>LSG:</b>	Friedewald, Moritzburger Teichlandschaft und Löbnitz (erstreckt sich über weite Teile der Rebflächen, außer im unteren Bereich)
-------------	---

<b>Angrenzend:</b>	ausgedehnte Waldfläche (Waldpark Radebeul)
<b>Biotopverbund:</b>	Einzelflächen im Weinberg und Randbereiche mit sehr hoher Biotopverbundpriorität

### BEWIRTSCHAFTUNGERSCHWERNISSE

Zuwegung zum Teil über Privatgrundstücke, Rebsortenvielfalt, Überalterung der Rebstöcke, sanierungsbedürftige Mauern und Treppen, Rebzeilen zum Teil unter 1,20 Meter, Randproblematik, brachgefallene Bereiche inmitten der Steillage, auf Teilflächen schlechte innere Erschließung im Weinberg, Mechanisierungssysteme teilweise nicht einsetzbar, klimatische Herausforderungen, zersplitterte Bewirtschaftungsstruktur, unterschiedliche Qualitätsphilosophien der Bewirtschafteter und Verarbeitung unterschiedlichster Traubenqualitäten, enge Verzahnung von Reb- und Siedlungsflächen, Überlagerung von Nutzungsinteressen (Naturschutz, Denkmalschutz, Weinbau, Tourismus)

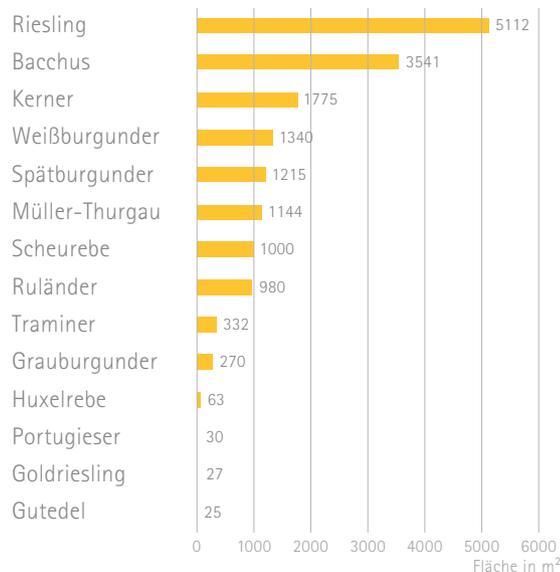
## 4.1.4 WEINBERG WASSERTURM



Quelle: SMEKUL (2021)



## REBSORTENSPEKTRUM WASSERTURM



Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)



## ERSCHLIESSUNG

- Zuwegung:** gut, von unten aber ausschließlich über Privatgrundstücke
- Innerhalb:** grundsätzlich gegeben, aber nicht durchgängig
- Strom/Wasser:** ja
- Parzellierung:** kleinteilig
- Drahtrahmen:** kein dringender Handlungsbedarf
- Mechanisierung:** auf Teilflächen vorhanden, andere Teilflächen reine Handarbeit
- Pot. Rebfläche:** ja

## Tourismus:

Weinberg ist Teil im touristischen Gesamtzusammenhang der Radebeuler Weinbaulandschaft, ist aber touristisch kaum erschlossen, eingebunden in das Radebeuler Weinroutensystem, mit der Straßenbahn von Dresden aus erreichbar, weintypische gastronomische Angebote und touristische „Hot-Spots“ fußläufig erreichbar

## TROCKENMAUERN UND TREPPEN

Sanierungsbedarf auf Teilflächen hoch, Treppenzustand insgesamt schlecht und aus Sicht des Arbeitsschutzes bedenklich

## KULTURLANDSCHAFT UND TOURISMUS

- Sichtachsen:** Exponierte Lage in der Radebeuler „Weinberg-Skyline“ unterhalb der Landmarke Wasserturm mit weiten Ausblicken
- Denkmalschutz:** Teil des Denkmalschutzgebietes „Historische Weinberglandschaft Radebeul“, umrahmt von Kulturdenkmälern

## MÖGLICHE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

ein Weinberg inmitten der Radebeuler Weinbaulandschaft, aber „in zweiter Reihe“, moderne Bewirtschaftungsverhältnisse mit guter innerer Erschließung und Zuwegung, Rebsorten bereinigt (klimagerecht- und an Lagegunst angepasst), alle wirtschaften mit „Qualitätsphilosophie Steillagenwein“, Nachwuchswinzerinnen und -winzer können gewonnen werden, „Wohlfühl-Infrastruktur“, auch für weinbauaffine Freizeitwinzer aus dem urbanen Umfeld, Aufhebungspotenzial wird genutzt, Interessensidentitäten zwischen Weinbau und Naturschutz werden bewusst gemacht und umgesetzt



### 4.1.5 WEINBERG FRIEDENSBURG

#### LAGE

<b>Großlage:</b>	Radebeuler Löbnitz
<b>Einzellage:</b>	Steinrücken
<b>Landkreis:</b>	Meißen
<b>Gemeinden:</b>	Radebeul
<b>Gemarkungen:</b>	Kötzschenbroda (143063)
<b>Exposition:</b>	Süd, Südwest
<b>Boden:</b>	Granit- und Syenit-Verwitterungs- stein, durchlässig, leicht erwärmbar
<b>Fläche:</b>	16.769 qm

#### EIGENTÜMERSTRUKTUR UND BEWIRTSCHAFTUNG

9 Eigentümer, weitgehend zusammenhängende Flurstücke, bewirtschaftet von Kleinst- und Kleinwinzerinnen und -winzern aber auch mit Bedeutung für den Erwerbsweinbau

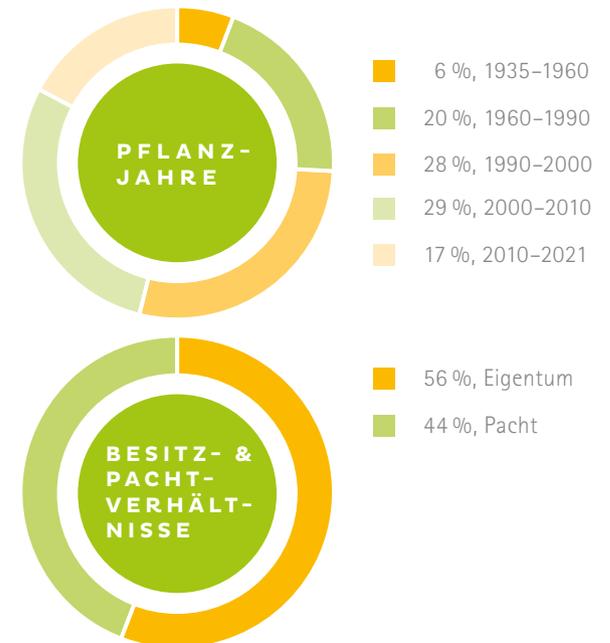
#### NATURSCHUTZ

<b>LSG:</b>	Friedewald, Moritzburger Teichlandschaft und Löbnitz (erstreckt sich über weite Teile der Rebflächen, außer im unteren Bereich)
-------------	---

<b>Biotope:</b>	Trockenmauern unterhalb der Friedensburg (nur diese, keine weiteren Trockenmauern im Weinberg), weitere auf Teilflächen und in angrenzenden Bereichen
<b>Biotopeverbund:</b>	Einzelfläche im Weinberg mit sehr hoher Biotopeverbundpriorität, überwiegender Teil mit mittlerer – geringer Biotopeverbundqualität

#### BEWIRTSCHAFTUNGSERSCHWERNISSE

Zuwegung zum Teil über Privatgrundstücke, hoher Instandhaltungsaufwand der Mauern, Rebzeilen zum Teil unter 1,20 Meter, Randproblematik, brachgefallene Bereiche inmitten der Steillage, auf Teilflächen schlechte innere Erschließung im Weinberg, Mechanisierungssysteme teilweise nicht einsetzbar, klimatische Herausforderungen, zersplitterte Bewirtschafterstruktur, unterschiedliche Qualitätsphilosophien der Bewirtschafter und Verarbeitung unterschiedlichster Traubenqualitäten, enge Verzahnung von Reb- und Siedlungsflächen, Überlagerung von Nutzungsinteressen

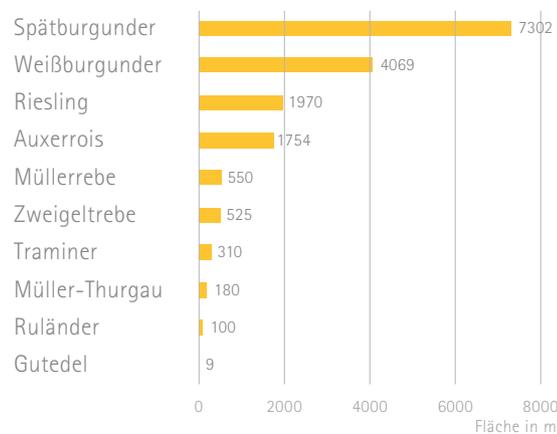


Quelle: SMEKUL (2021)



Flurstücke der Bewirtschafter  
unterschiedliche Farben symbolisieren  
unterschiedliche Eigentümer

## REBSORTENSPEKTRUM FRIEDENSBURG



Quelle: SMEKUL (2021)

## ERSCHLIESSUNG

- Zuwegung:** sowohl über das öffentliche Straßen- und Wegenetz gegeben als auch über Privatgrundstücke
- Innerhalb:** in den Teilbereichen sehr unterschiedlich, nicht durchgängig, teilweise trotz durchgeführter Sanierung keine Verbesserung
- Strom/Wasser:** ja
- Parzellierung:** teils kleinteilig, teils größere zusammenhängende Rebflächen
- Drahtrahmen:** kein dringender Handlungsbedarf, aber oftmals zu geringe Zeilenabstände
- Mechanisierung:** auf Teilflächen praktiziert, andere Teilflächen reine Handarbeit
- Pot. Rebfläche:** ja

## TROCKENMAUERN UND TREPPEN

Kontinuierlicher Instandhaltungsbedarf

## KULTURLANDSCHAFT UND TOURISMUS

- Sichtachsen:** ein Weinberg auf dem „Präsentierteller“, exponierte Lage in der Radebeuler „Weinberg-Skyline“ mit weiten Ausblicken, stadtbildprägender Terrassenweinberg direkt unterhalb der Friedensburg

- Denkmalschutz:** Teil des Denkmalschutzgebietes „Historische Weinberglandschaft Radebeul“, umrahmt von Kulturdenkmälern
- Tourismus:** Weinberg ist Teil im touristischen Gesamtzusammenhang der Radebeuler Weinbaulandschaft, Teile des Weinbergs werden als Schauweinberg betrieben, insgesamt gut erlebbare Weinkultur für Einheimische und Gäste, ausgezeichnete Einbindung in das Radebeuler Weiroutensystem, mit der Straßenbahn von Dresden aus erreichbar, weintypische gastronomische Angebote direkt im Weinberg, touristische „Hot-Spots“ fußläufig erreichbar

## MÖGLICHE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Sensibel umgestaltet für Bewirtschaftungsoptimierung unter Beibehaltung der Terrassenstruktur, moderne Bewirtschaftungsverhältnisse mit guter innerer Erschließung und Zuwegung, umweltschonende und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung, ein Flaggschiff für die Qualitätsphilosophie Steillagenweinbau, historische Wegeverbindungen sind vollständig reaktiviert, weitere Profilierung als Weinberg mit erlebbarer Weinkultur für Einheimische und Gäste



### LAGE

<b>Großlage:</b>	Radebeuler Löbnitz
<b>Einzellage:</b>	Goldener Wagen
<b>Landkreis:</b>	Meißen
<b>Gemeinden:</b>	Radebeul
<b>Gemarkungen:</b>	Oberlöbnitz (3059), Wahnsdorf (3061)
<b>Exposition:</b>	Süd
<b>Boden:</b>	Lößlehm und Granit
<b>Fläche:</b>	68.822 qm

### EIGENTÜMERSTRUKTUR UND BEWIRTSCHAFTUNG

mehr als 20 Eigentümerinnen/Eigentümer, zersplitterte Flurstückstruktur, bewirtschaftet von Kleinst- und Kleinwinzerinnen und -winzern aber auch mit hoher Bedeutung für den Erwerbsweinbau

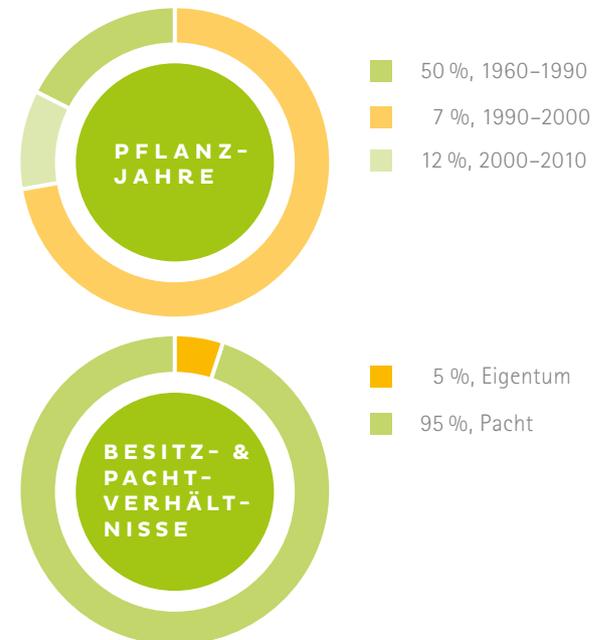
### NATURSCHUTZ

<b>LSG:</b>	Friedewald, Moritzburger Teichlandschaft und Löbnitz
<b>Biotope:</b>	ja

### BEWIRTSCHAFTUNGERSCHWERNISSE

Rebsortenvielfalt, Mauersanierungen als unabgestimmte Einzellösungen, Rebzeilen teilweise deutlich unter 1,40 Meter, Grundwasser nicht erreichbar (individuelle Behelfslösungen), verwahrloste Terrassenteilflächen inmitten der Steillage (Biotop), fehlende Treppen und Rampen zur inneren Erschließung, Mechanisierungssysteme teilweise nicht einsetzbar aufgrund des Flächenzuschnitts, klimatische Herausforderungen und trockenengefallene Brunnen, Überlagerung mit Biotopflächen und Denkmalschutzgebiet, enge Verzahnung von Reb- und Siedlungsflächen

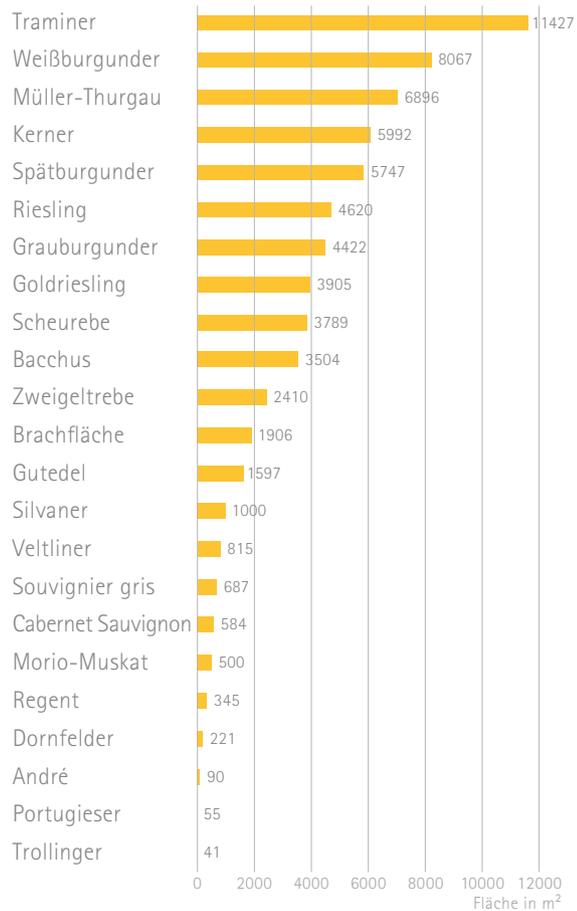
## 4.1.6 WEINBERG SPITZHAUS



Quelle: SMEKUL (2020)



## REBSORTENSPEKTRUM SPITZHAUS



Quelle: SMEKUL (2020)  
Abfrage ausgewählter Daten aus der sächsischen Weinbaukartei.  
Zuarbeit 10.02.2022



Flurstücke der Bewirtschafter  
unterschiedliche Farben symbolisieren  
unterschiedliche Eigentümer

### ERSCHLIESSUNG

- Zuwegung:** über öffentliches Wegenetz und private Grundstücke
- Innerhalb:** grundsätzlich gegeben, aber nicht durchgängig
- Strom/Wasser:** individuelle Behelfslösungen
- Parzellierung:** große Unterschiede zwischen Hanglage (mit größerem Zuschnitt) und Steillage (kleinteilig und zersplittert)
- Drahtrahmen:** kein dringender Handlungsbedarf, aber oftmals zu geringe Zeilenabstände
- Mechanisierung:** in Steillage überwiegend Handarbeit
- Pot. Rebfläche:** ja (als Biotop kartiert)

### TROCKENMAUERN UND TREPPEN

Sanierungsbedarf gering, allerdings unabgestimmte Einzelösungen, Erschließungstreppe im Randbereich in schlechtem Zustand und aus Sicht des Arbeitsschutzes bedenklich

### KULTURLANDSCHAFT UND TOURISMUS

- Sichtachsen:** „Schönste Weinlage der Region“, höchst exponierte Lage in Stadt und Landschaft mit weiten Ausblicken bis in die Sächsische Schweiz

- Denkmalschutz:** Teil des Denkmalschutzgebietes „Historische Weinberglandschaft Radebeul“, umrahmt von Kulturdenkmälern
- Tourismus:** Weinberg ist Teil im touristischen Gesamtzusammenhang der Radebeuler Weinbaulandschaft, inmitten touristischer „Hot-Spots“ (Hoflößnitz und andere Weingüter, Spitzhaus), ausgezeichnet erlebbare Weinkultur für Einheimische und Gäste, ausgezeichnete Einbindung in das Radebeuler Weinroutensystem, mit der Straßenbahn von aus Dresden erreichbar, weintypische gastronomische Angebote direkt im Weinberg und touristische „Hot-Spots“ fußläufig erreichbar

### MÖGLICHE ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Weitere Profilierung als Weinberg auf dem Präsentierteller mit großer Bedeutung für den Erwerbweinbau und erlebbaren Weingütern für Einheimische und Gäste, mit moderner Basisinfrastruktur erschlossen, sensibel umgestaltet für Bewirtschaftungsoptimierung unter Beibehaltung der Terrassenstruktur, umweltschonende und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung, ein Flaggschiff für die Qualitätsphilosophie Steillagenwein



## 4.2 ÜBERBLICK BEWIRTSCHAFTUNGS- ERSCHWERNISSE

### 4.2.1 AUSWERTUNG AM BEISPIEL DER UNTERSUCHTEN WEINBERGE<sup>2</sup>

ERSCHWERNISSE	BRUMMOCHSENLOCH	KATZENSTUFEN	ROTE PRESSE / GRAUE PRESSE	WASSERTURM	FRIEDENSBURG	SPITZHAUS
<b>Problemdruck</b>				hoch	mittel	gering
<b>Bewirtschaftungsaspekte</b>						
zersplitterte Bewirtschaftungsstruktur						
enge Verzahnung von Reb- und Siedlungsflächen						
Rebsortenvielfalt						
Überalterung der Rebstöcke						
Bestockung mit „Klimaverlierer“-Rebsorten						
Rebzeilen überwiegend deutlich unter 1,20 Meter						
Brachgefallene/verwaehrte Terrassenteilflächen inmitten der Steillage						
<b>Infrastruktur</b>						
schlechte Zuwegung zum Weinberg						
schlechte innere Erschließung im Weinberg (Treppen, Rampen)						
Mechanisierungssysteme nicht einsetzbar aufgrund Flächenzuschnitt						

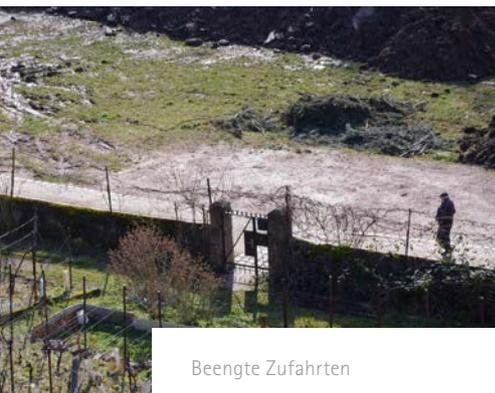
<sup>2</sup> Die Tabelle gibt eine zusammenfassende Einschätzung wieder. Die Situation stellt sich auf einzelnen Teilfläche der Weinberge teilweise sehr stark differenziert dar.



ERSCHWERNISSE	BRUMMOCHSENLOCH	KATZENSTUFEN	ROTE PRESSE / GRAUE PRESSE	WASSERTURM	FRIEDENSBURG	SPITZHAUS
nicht fachgerechte Mauersanierung, unabgestimmte Einzellösungen	■	■	■	■	■	■
sanierungsbedürftige Mauern und Treppen	■	■	■	■	■	■
fehlender Wasseranschluss, individuelle Einzellösungen	■	■	■	■	■	■
trockengefallene Brunnen oder Grundwasser nicht erreichbar	■	■	■	■	■	■
schlechter Zustand der Drahtrahmenanlage	■	■	■	■	■	■
<b>Natur- und Denkmalschutz</b>						
Klimatische Herausforderungen	■	■	■	■	■	■
Randproblematik (Beschattung, Pflege, Wild- schäden)	■	■	■	■	■	■
Überlagerung mit Biotopflächen	■	■	■	■	■	■
Überlagerung mit Flächen „Biotopverbund trockenwarmer Standorte“	■	■	■	■	■	■
Überlagerung mit Fauna-Flora-Habitat- Gebieten	■	■	■	■	■	■
Überlagerung mit Denkmalschutzgebieten	■	■	■	■	■	■



#### 4.2.2 BEISPIELE FÜR BEWIRTSCHAFTUNGS- ERSCHWERNISSE



Beengte Zufahrten



Verwahrloste Terrassenteil-  
flächen inmitten der Steillage



Abenteuerliche innere Erschließung  
durch fehlende Rampen



Beschwerliche Arbeitshöhe



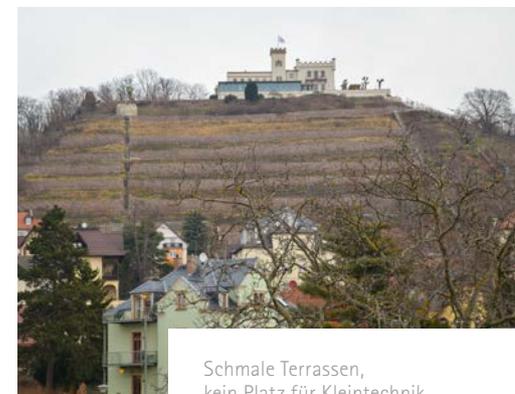
Geringe Zeilenabstände,  
veraltete Drahtrahmenanlagen



Trockenmauereinbrüche



Wasseranschluss überwiegend als  
individuelle Behelfslösung



Schmale Terrassen,  
kein Platz für Kleintechnik



Steillagenweinbau in Sachsen

# 5 BLICK NACH VORN – ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN



Blick auf den  
Weinberg Wasserturm

## 5.1 STÄRKEN UND CHANCEN

### 5.1.1 STÄRKEN DER SÄCHSISCHEN STEILLAGENWEINBERGE

#### LANDSCHAFTS- UND NATURRAUM

- attraktive Steillagen-Landschaft mit kulturhistorisch wertvoller Baukultur
- enge Verzahnung von Stadt- und Weinbaulandschaft auf kleinstem Raum ist ein Alleinstellungsmerkmal des sächsischen Weinanbaugesbietes gegenüber anderen Weinbauregionen
- landschaftlich exponierte Weinberge mit eindrucksvollen Blickbeziehungen von und nach Dresden und Meißen (z.B. „Weinberg-Skyline“ von Radebeul)
- markante Trockenmauern mit kulturhistorisch und naturschutzfachlich hoher Bedeutung

- natürliche Standortvoraussetzungen (Bodenverhältnisse, klimatische Bedingungen, Exposition) bedingen ein unverkennbares, spezifisches Terroir

#### WINZER UND WINZERINNEN SOWIE ANDERE AKTEURINNEN UND AKTEURE

- Haupterwerbswinzerinnen und -winzer sind gut ausgebildet, mit Innovationspotenzial und Motivation (einige Weingüter produzieren hohe Trauben- und Weinqualitäten und haben sich einen Namen weit über Sachsen hinaus gemacht)
- Weinbaugemeinschaften als lebendige/traditionsreiche Organisationsstrukturen für Klein-/Kleinstwinzerinnen und -winzer
- kompetente und engagierte Leitungsebene im Weinbauverband Sachsen e.V.

#### WEINTOURISMUS, WEINKULTUR UND VERMARKTUNG

- Weinbauknoten mit hoher Authentizität
- Einbettung des Sächsischen Weinlandes in eine touristisch attraktive Region mit hohem Erlebniswert (Kultur, Geschichte, Fluss- und Weinlandschaft, Porzellan, Architektur und Baukunst)
- hohes Kunden- und Besucherpotenzial direkt vor der Haustür im städtischen Verdichtungsraum Oberes Elbtal und der Tourismusregion Sächsisches Elbland
- multimodales touristisches Wegenetz im Elbtal (Sächsische Weinstraße, Weinwanderweg, Elberadweg, Ausflugsschiffahrt) mit Anbindung an überregionale und thematische Routen
- gute touristische Angebotsstruktur und professionelle Vermarktung über den Tourismusverband Elbland Dresden e.V.
- öffentliche Weinevents, wie die Tage des offenen Weingutes, erfreuen sich großer Beliebtheit
- breites Angebotsportfolio mit Spezialitäten und Raritäten durch vielfältiges Rebsortenspektrum



### 5.1.2 CHANCEN DURCH STEILLAGEN- BEWIRTSCHAFTUNG

#### STEILLAGENBEWIRTSCHAFTUNG ER- ZEUGT EINEN GESELLSCHAFTLICHEN MEHRWERT ...

##### ... für das „Lebensgefühl Weinbaulandschaft“ und die Weinkultur

- Im Engagement für den Erhalt der Steillagenbewirtschaftung kann die gemeinsame Verantwortung aller Akteurinnen und Akteure für die Kulturlandschaft gebündelt werden.
- Steillagen sind regionale Identifikationsanker und „Points of Interest“.
- Steillagen sind positive Imagerträger und weiche Standortfaktoren mit emotionaler Strahlkraft für die Regionen Sächsisches Elbland, Dresden und Sachsen.

##### ... für den Tourismus

- Steillagen sind Anknüpfungspunkte im touristischen Angebotssportfolio für kombinierten Kultur-, Natur- und Weintourismus.
- Steillagen harmonieren mit den touristischen Trends Nachhaltigkeit, Regionalität, Slow Tourism.
- Steillagen sind eine fantastische Kulisse für Weinvermarktung und -inszenierung.

##### ... für den Naturschutz und das Landschaftsbild

- Steillagenbewirtschaftung sensibilisiert die Öffentlichkeit für die naturschutzfachliche Bedeutung der Trockenmauerbiotope sowie für den Erhalt des typischen Landschaftsbildes.
- Eine ökologisch orientierte Steillagenbewirtschaftung kommt der gesellschaftspolitischen Forderung zur nachhaltigen Entwicklung entgegen.

##### ... für den Denkmalschutz

- Die Bewirtschaftung der historischen Terrassenweinberge sensibilisiert die Öffentlichkeit für die kulturlandschaftliche Bedeutung der Weinberge und zeigt ihre denkmalpflegerischen Werte.

#### PROFILIERUNG DES SÄCHSISCHEN WEINBAUS DURCH KONSEQUENT QUALITÄTSORIENTIERTE

##### Steillagenbewirtschaftung

- Steillagen können zu Flaggschiffen der sächsischen Weinbaulagen und namhafte Winzerinnen und Winzer mit Spitzenweinen zu Zugpferden für den sächsischen Weinbau werden.

- Steillagenweine können höhere Preise erzielen (und damit den Steillagenweinbau rentabler machen) durch Individualität und lifestylebezogene Aufwertung der Weine (Qualität, gesellschaftlicher Mehrwert, Regionalität, Emotionen).
- Steillagenbewirtschaftung und Steillagenweine eignen sich als zusätzlicher Baustein in Marketing-Strategien; insbesondere der Aspekt Natur-/Landschaftsschutz beziehungsweise naturverbundener Weinbau spricht bestimmte Zielgruppen an.

#### ZEITGEMÄSSE UND INNOVATIVE BE- WIRTSCHAFTUNGSFORMEN ERMÖG- LICHEN ERHALT DER

##### Weinberge

- Die Erhöhung der Rentabilität durch Mechanisierung und die Schaffung von Basisinfrastruktur ermöglichen den Erhalt der Steillagen durch weinbauliche Nutzung.
- Technische Innovationen können Arbeitsaufwand und Produktionskosten senken.
- Wirtschaftliche Perspektiven und ergonomisch zufriedenstellende Arbeitsbedingungen bieten Anreize (auch für Nachwuchs- und Freizeitwinzerinnen und -winzer).



## 5.2 SZENARIEN

### „PFLEGEFALL“ STEILLAGE

Erhalt der Weinbaulandschaft durch Nutzung – ein frommer Wunsch stößt angesichts kaum bezahlbarer Auflagen und Arbeitsaufwände an seine Grenzen. Mittelfristig ist die Aufgabe der weinbaulichen Bewirtschaftung absehbar.

### HOCHPREIS-STRATEGIE

Denkmal- und Naturschutz sind Ausdruck der sehr hohen gesellschaftlichen Wertschätzung der traditionellen Weinbaulandschaft, insbesondere der landschaftsprägenden Steillagen und Terrassen. Sie findet ihr Äquivalent in der Qualitätsorientierung der Winzerinnen und Winzer, die hier ihre Spitzenqualitäten produzieren. Dafür sind Weinkennerinnen und -kenner bereit, auskömmliche Preise zu zahlen.

### MECHANISIERTE STEILLAGE

In weniger kulturlandschaftsprägenden Steillagen und Terrassenweinbergen sind auch tiefgreifendere Maßnahmen der Umgestaltung möglich. Ziel: Maschinengängige Weinberge für Weinbautraktor- oder Raupen-Einsatz im Querbau oder Falllinie. Die Entfernung von Terrassenmauern und umfangreichere Geländemodellierungen werden in Kauf genommen. Die Umstellung auf ökologischen Weinbau reduziert gegebenenfalls naturschutzbedingte Bewirtschaftungsschwernisse.

### UMSTRUKTURIERUNG MIT „LEITPLANKEN“

Auch in den besonders landschaftsprägenden kulturhistorisch wertvollen terrassierten Weinbergsteillagen lassen sich durch behutsame (→ Leitplanken) Umstrukturierung und Mechanisierung die Arbeit erleichtern und die Rentabilität verbessern: Basisinfrastruktur, Zuwegung und innere Erschließung, Mauersanierung, Parzellenzuschnitt (Querterrassierung), Rebsorten, Bewässerung, Ergänzung durch Flächenförderung für steillagenbedingte Bewirtschaftungsschwernisse sind Teilaspekte einer ganzheitlichen Umstrukturierung.



Steillagen im Blick: Hoflößnitz



Fachsimpeln an Thementischen

## 5.3 EXKURS: JEDE MENGE IDEEN: DER WORKSHOP

### SACHSENS WEIN GEHT STEIL!

**Workshop gibt Startschuss für die Zusammenarbeit rund um den sächsischen Steillagenweinbau**

Seit Anfang des Jahres 2020 erarbeitet das Dresdner Büro für Regionalentwicklung und Tourismusberatung FUTOUR im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft ein Konzept zur Optimierung des Steillagenweinbaus in Sachsen. Ziele des Projektes sind die langfristige Sicherung und Bewirtschaftung der Steillagenweinbauflächen in Sachsen. Im Fokus der künftigen Entwicklung sollen die Verbesserung der Produktivität dieser Flächen sowie die Erzeugung gebietstypischer Weine unter Beachtung des Klimawandels und der Erfordernisse des Marktes stehen. Basis dafür soll die Mobilisierung und Stärkung der Zusammenarbeit der Akteurinnen und Akteure vor Ort sein, mit dem Ziel der Vernetzung der Kompetenzfelder Weinbau, Kultur, Gastronomie und Tourismus.



Dokumentation der Ergebnisse



Zusammentragen fachlicher Impulse und Ideen



Zusammentragen fachlicher Impulse und Ideen

### Workshop im Winzersaal der Hoflößnitz

Am 25. August 2021 kamen Akteurinnen und Akteure des sächsischen Weinbaus zu einem Workshop zusammen, um sich über Entwicklungsperspektiven der Steillagenbewirtschaftung auszutauschen. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des sächsischen Weinbauverbands begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – darunter Bürgermeister, Landkreisedezernenten und Vertreter des Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft. Auch Vertreterinnen und Vertreter des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, des Tourismusverbandes Elbland-Dresden sowie des Natur- und Denkmalschutzes des Landkreises Meißen beteiligten sich am Workshop. Und natürlich waren die „Praktikerinnen und Praktiker“ vertreten; Winzerinnen und Winzer sowie Vertreterinnen und Vertreter des Weinbauverbandes Sachsen, der Winzergenossenschaft Meißen, der Weinbaugemeinschaft Meißner Spaargebirge und des Sächsischen Staatsweingutes sorgten maßgeblich für den fachlichen Input.

### Akteurinnen und Akteure an einem Tisch: Perspektivewechsel und fachlicher Input

Das FUTOUR-Team präsentierte zunächst die Ergebnisse der Bestandserhebung, eine Stärken-Schwächen-Analyse und mögliche Szenarien, bevor sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Tischgesprächen zusammenfanden. An drei Thementischen wurde fachkundig diskutiert und Perspektiven ausgetauscht.

**Thementisch 1** legte den Fokus auf die Bewirtschaftungsoptimierung im Weinberg und diskutierte Erfolgsfaktoren und Stolpersteine. Hier kristallisierte sich klar heraus, dass der sächsische Steillagenweinbau nur durch einen stetigen Kompetenz- und Wissenstransfer, vereint mit einer modernen Basisinfrastruktur (die in den Steillagen oftmals immer noch fehlt) zukunftsfähig ist.

**Thementisch 2** legte den Schwerpunkt auf die Lösungsfindung im Spannungsfeld zwischen Bewirtschaftungsoptimierung und Natur- und Denkmalschutz. Die Quintessenz hier: die Ausarbeitung von ganzheitlichen Entwicklungsleitlinien für jeden einzelnen Weinberg. Im Rahmen dieser sollen sich Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Bewirtschafterinnen

und Bewirtschafter auf gemeinsame Ziele verständigen und künftige Planungen frühzeitig mit dem Natur- und Denkmalschutz abstimmen. Um unterschiedliche Interessen zu vereinen, wurde das Instrument der Flurneuordnung thematisiert.

**Thementisch 3** richtete die Perspektive auf Vermarktung und Tourismus. Es wurde deutlich, dass das sächsische Weinanbaugebiet durch den Dreiklang Wein – Kultur – Landschaft charakterisiert ist. Dies trifft allerdings auch auf etliche andere Weinanbaugebiete zu. Alleinstellungsmerkmal in Sachsen ist allerdings die Vielfalt auf kleinstem Raum und die interessanten Gegensätze, die bedingt sind durch die Verzahnung von Siedlungen und Weinbergen.

### Aufbruchsstimmung für zukunftsfähige Steillagen

Am Ende des für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer inspirierenden Tages stand fest, dass der Workshop ein gelungener Startschuss für einen stetigen fachlichen Austausch war. Für die Zukunft wurde angeregt, dass sich die verschiedenen Akteurinnen und Akteure regelmäßig zu fachspezifischen Diskussionen treffen und so den Grundstein für neue gemeinsame Projekte legen, die der zukunftsfähigen Gestaltung der sächsischen Weinbergsteillagen dienen.



## 5.4 MASSNAHMEN-BAUKASTEN

Der Maßnahmen-Baukasten enthält **vier Säulen von Handlungsfeldern** zum Erhalt des sächsischen Steillagenweinbaus:

- strategische Voraussetzungen,
- Bewirtschaftungsoptimierung im Weinberg,
- Profilierung der Steillagenweine,
- Inszenierung der Weinbaulandschaft als emotionalen Erlebnisraum.

Alle Säulen sind auf vielfältige Weise miteinander vernetzt und nur ihre **ganzheitliche Betrachtung** verspricht Synergieeffekte.

Die vier Handlungsfelder sind jeweils mit konkreten Maßnahmen unterlegt. Hier wurde nach einem Baukastensystem verfahren, das heißt die Maßnahmen können der individuellen Situation einzelner Weinberge angepasst, ergänzt und weiter konkretisiert werden.

Im Rahmen der Konzepterarbeitung kristallisierte sich immer mehr heraus, dass insbesondere die **strategische Weichenstellung** forciert werden sollte (Gesamtstrategie, siehe Handlungsfeld A1). Unerlässlich ist eine **angepasste Förderstrategie mit modularem Aufbau**, die zielgerichtet die Bewirtschaftungsschwernisse des Steillagenweinbaus ausgleicht (Handlungsfeld A5.1).

Die **Optimierung der Bewirtschaftungsverhältnisse** nimmt eine zentrale Rolle ein. Da es sich hier um ein komplexes und finanziell sehr aufwändiges Handlungsfeld handelt, könnte ein **Pilotprojekt zur Weinbergflurneueordnung** ein erfolgversprechender Ansatz sein (Handlungsfeld A2). Das Instrumentarium der Flurneueordnung ermöglicht Lösungen für die Steillagen im Gesamtzusammenhang, integriert natur- und denkmalschutzfachliche Anforderungen und die Kombination mit touristischen Projekten.

Insgesamt sollten alle Maßnahmen die angestrebte **Qualitätsprofilierung** für den sächsischen Wein unterstützen. Diese ist der zentrale Faktor über alle Handlungsfelder hin-

weg und ist insbesondere für die Winzergenossenschaft eine anspruchsvolle Herausforderung.

Ein nicht zu vernachlässigender Handlungsansatz ist die Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung für das weinbauprägende Lebensumfeld im Elbtal und die Schärfung des Bewusstseins einer **gemeinsamen Verantwortung** für den Erhalt der Steillagen. Die **emotionale Strahlkraft** der Weinbaulandschaft, die Kulisse der Steillagenweinberge und das regionale Produkt Wein eröffnen vielfältige Möglichkeiten, die Menschen in die Entwicklung der Weinbaulandschaft einzubinden und mehr **Weinbau-Regionalbewusstsein** zu entfalten.

Abschließend kann betont werden: Steillagenwinzerinnen und -winzer **produzieren Werte**. Dies gilt es offensiv und zeitgemäß zu zeigen, zu kommunizieren und zu honorieren.

In den folgenden Abschnitten wird aus jeder Säule des Baukastens jeweils ein Maßnahmenvorschlag exemplarisch vorgestellt.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Die Langfassung der Konzeption enthält die vollständige Beschreibung der Einzelmaßnahmen.



## DIE VIER SÄULEN DES MASSNAHMEN- BAUKASTENS IM ÜBERBLICK

### A STRATEGISCHE VORAUSSETZUNGEN

- A1 Weinbergbezogene Entwicklungskonzepte mit Einbindung in eine Gesamtstrategie
- A2 Pilotprojekt Flurneuordnung im Steillagenweinbau
- A3 Kompetenz- und Wissenstransfer
- A4 Kommunikations- und Kooperationsstruktur: Steillagen-Allianz
- A5 Passfähige Instrumente
- A6 Unterstützungspaket für Kleinwinzerinnen und -winzer

### B BEWIRTSCHAFTUNGSOPTI- MIERUNG IM WEINBERG

- B1 Basisinfrastruktur und Umstrukturierung
- B2 Bewässerung und Wasserspeicherung
- B3 Rebsortenspektrum: vital, klimagerecht, marktorientiert
- B4 Weinbau 4.0: technische Innovationen und digitale Hilfsmittel
- B5 Naturschutzverträgliche Bewirtschaftung
- B6 Denkmalschutzverträgliche Gestaltungsleitlinien für bauliche Vorhaben im Weinberg

### C PROFILIERUNG STEIL- LAGENWEINE

- C1 Trends im Auge haben
- C2 Qualitätsphilosophie Steillage
- C3 Marktpotenziale ausschöpfen
- C4 Virtueller Auftritt Weinbauverband und Winzergenossenschaft

### D INSZENIERUNG EMOTIO- NALER ERLEBNISRAUM

- D1 Mehr Weinbau-Regionalbewusstsein
- D2 Ambiente und Lebensqualität: „Atmosphäre-Check
- D3 Entwicklung erlebniswirksamer Angebote und Verzahnung mit Regionalvermarktung
- D4 Koordinierung der lokalen Tourismus- und Weinmarketingstrukturen



### 5.4.1 SÄULE A: STRATEGISCHE VORAUSSETZUNGEN

#### A1 WEINBERGBEZOGENE ENTWICKLUNGSKONZEPTE MIT EINBINDUNG IN EINE GESAMTSTRATEGIE

Wohin mit der Steillage? Eine **konzeptionelle Basis** ist erforderlich, um mit vereinten Kräften an einem Strang zu ziehen und dabei das Ziel vor Augen zu haben. Eine Gesamtstrategie, in der die „**Leitplanken**“ für die erwünschte zukünftige Entwicklung erkennbar sind und die aus stimmig eingepassten Einzelbausteinen besteht, ist deshalb unbedingt empfehlenswert.

Sinnvoll ist:

- eine übergeordnete Zielvorstellung, eine gemeinsame Richtungsvorgabe für die Steillagen des sächsischen Weinanbaugebiets, die allen Akteurinnen und Akteuren, die Verantwortung für die sächsische Weinbaulandschaft tragen und diese mitgestalten wollen, Orientierung gibt,
- ein Konsens der relevanten Akteurinnen und Akteure über den angestrebten Zielzustand der Entwicklung,
- eine weinbergbezogene Zielvorstellung: „Wo wollen wir konkret hin mit dem Weinberg xy, was wollen wir konkret am Weinberg xy erreichen?“,
- ein Maßstab dafür, die erreichten Fortschritte im Verhältnis zu den gesetzten Zielen zu sehen.

Eine Gesamtstrategie, zu der sich alle relevanten Akteurinnen und Akteure bekennen, gibt für das Zusammenspiel aller Beteiligten Rahmen und Orientierung vor. Eine Gesamtstrategie kann planloses Vorgehen und Einzellösungen verhindern. Stattdessen können konzeptionelle „Leitplanken“ vorgegeben werden, die ein zielgerichtetes und am gemeinsamen Interesse ausgerichtetes Vorgehen ermöglichen, um die Bewirtschaftung der Steillagen zu erleichtern, einer nachhaltigen Entwicklung Rechnung zu tragen und einen Strukturwandel anzustoßen. Sowohl der Sächsische Weinbauverband als auch der Landkreis Meißen haben diesbezüglich wertvolle Vorarbeit geleistet<sup>4</sup>. Es gilt nun, Aktivitäten auf Grundlage einer Gesamtstrategie transparent zu dokumentieren und zukünftige Maßnahmen der Bewirtschaftungsoptimierung stringent daran auszurichten.

Kernpunkt der Überlegungen ist ein „**Ampelsystem**“, mit dem die Weinberge der sächsischen Weinbaulandschaft unterschieden werden in:

- Herausragend landschafts-/gebietsprägende und kulturhistorisch wertvolle terrassierte Weinbergsteillagen
- Weniger bedeutende landschafts-/gebietsprägende und kulturhistorisch wertvolle terrassierte Weinbergsteillagen
- Weinberge allgemein

Die Ausgestaltung zukünftiger Unterstützungsmöglichkeiten sollte sich an dieser Einteilung orientieren, um eine passgenaue und zielführende Bewirtschaftungsoptimierung zu ermöglichen, die die individuelle Charakteristik der einzelnen Weinberge berücksichtigt.

Aufgrund des ausgesprochen differenzierten Problemspektrums sowohl innerhalb der Weinberge als auch von Weinberg zu Weinberg sollte für jeden (Steillagen-)Weinberg eine Dokumentation erstellt werden. Darin gilt es, jeweils ein individuelles Leitbild zu formulieren. Eine solche Zukunftsperspektive basiert auf einer Bestandsanalyse und der Befragung der Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter sowie weiterer relevanter Akteurinnen und Akteure. Im Ergebnis sollte eine individuell auf den Steillagenweinberg zugeschnittene Zukunftsstrategie zur weinbaulichen Nutzung oder gegebenenfalls Nachnutzung/Pflege dokumentiert sein mit Benennung der praktikablen und wünschenswerten Maßnahmen einer Bewirtschaftungsoptimierung. Die einzelnen Maßnahmen sollten mit einer „Dringlichkeitsampel“ versehen werden.<sup>5</sup>

<sup>4</sup> Vgl. Weinbauverband Sachsen e.V. (2019)

<sup>5</sup> Das Sächsische Staatsweingut Schloss Wackerbart verfährt bzgl. der Sanierung von Weinbergmauern seit mehreren Jahren nach diesem methodischen Ansatz.



## A2 PILOTPROJEKT FLURNEUORDNUNG IM STEILLAGENWEINBAU GESTALTUNG IHRER LANGFRISTIG ZUKUNFTSFÄHIGEN BEWIRTSCHAFTUNGSSTRUKTUR IM EINKLANG MIT NATUR- UND KULTURLANDSCHAFTLICHEN BELANGEN

Eine **große Signalwirkung** im Rahmen der Gesamtstrategie hätte die Initiierung eines **Pilotprojektes zur Flurneueordnung** in einer ausgewählten Weinbergsteillage. Mit dem Instrumentarium der Flurneueordnung kann ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt werden – quasi „all-inclusive“ – der dem komplexen Problemspektrum gerecht wird und in dem das geballte fachliche Knowhow der Oberen Flurneueordnungsbehörde zur Verfügung steht. Hier kann ein Gesamtpaket genutzt werden, mit dem die langfristige Umstrukturierung ausgewählter Weinberge hinsichtlich Parzellengröße, Bewirtschaftungsform, Rebsorten, Terrassengestaltung und Erschließung in Angriff genommen werden können.

Dem Thema **Wassermanagement** kommt in Steillagen eine immer größere Bedeutung zu. Im Vordergrund stehen Wasserrückhaltung und Erosionsschutz, aber auch die Wasserversorgung; Probleme, für die im Rahmen der Flurneueordnung Lösungen im Gesamtzusammenhang gefunden werden können. Auch bietet sich die Kombination von Maßnahmen des Naturschutzes mit touristischen

Projekten an, um durch umweltbildende Maßnahmen für die Problematik des Steillagenweinbaus zu sensibilisieren.

Für die notwendigen Flächenbereitstellungen kann die Flurneueordnung ein hilfreiches Instrument sein. Vermessung, Geodatenmanagement und GIS-gestützte Erfassung, Fachplanungen zum Wege- und Gewässerplan bis hin zu fördertechnischen Aspekten werden im Instrumentarium abgedeckt. Insbesondere in der koordinierenden Funktion liegt der **große Mehrwert; Informations- und Kommunikationsaspekte** nehmen eine zentrale Stellung ein.

Nicht zuletzt können mit Hilfe der im Rahmen von Flurneueordnungsverfahren zur Verfügung stehenden **Finanzmittel und Fördersätzen** von bis zu 90 Prozent Vorhaben realisiert werden, die von den beteiligten Eigentümerinnen und Eigentümern sonst nicht zu stemmen wären.

Gerade vor dem Hintergrund der hohen kulturlandschaftlichen Bedeutung der Weinbergsteillagen und der zahlreichen Vernetzungen mit touristischen, naturschutzfachlichen und denkmalpflegerischen Aspekten **ermöglicht das Instrumentarium der Flurneueordnung ganzheitliche Lösungen**; der Erhalt von qualitativ hochwertigen Weinbaulagen und der durch den Weinbau geprägten Kulturlandschaften kann unterstützt werden. Flurneueordnung schafft Voraussetzungen für eine sensible maschinelle Bewirtschaftung von Steillagen. So ist die Bewirtschaftung der Flächen – im

Vergleich zur Bewirtschaftung in Handarbeit – rentabel und damit langfristig gewährleistet. Eine Rebflurneueordnung verbessert zudem die Produktions- und Arbeitsbedingungen im Weinbau und erleichtert die Schädlingsbekämpfung. Ein Gesamtpaket, mit den Vorteilen der möglichen Vernetzung von Bausteinen und der Schaffung eines ökologischen Mehrwertes durch Realisierung von sinnvollen ökologischen Maßnahmen, mit denen die Eingriffe ins Gelände und in die Mauerstrukturen naturschutzrechtlich ausgeglichen werden. Ein solches Maßnahmenpaket kommt auch der Qualität des Weines zugute.<sup>6</sup>

Das mögliche **Maßnahmenspektrum** könnte umfassen:

- Anlegung von höhenlinienparallelen Kleinterrassen mit durchgängigen Rebzeilen, die mit modernen Weinbergkleinmaschinen (umweltschonend) bearbeitet werden können (kann auch verbunden sein mit der Änderung der Bewirtschaftungsrichtung)
- Anpassung des Eigentums an die Bewirtschaftung (Zuordnung der Rebanlagen an tatsächliche Eigentümerinnen und Eigentümern)
- Schaffung von Erschließungsanlagen (z. B. Wegebau, Änderung von Zuwegungen, Änderung von Bewirtschaftung/Eigentum) damit Zuwegung/Erschließung möglich

<sup>6</sup> Vgl. LGL (2020)



- Weinbergmauern
- Regelung des Oberflächenwasserabflusses, Schaffung von Möglichkeiten der Wasserspeicherung und des Wasserrückhaltes
- Auflösung von Interessenskonflikten zum Beispiel zwischen Naturschutz, Denkmalschutz, Weinbau, Tourismus

**Gestaltung einer langfristig zukunftsfähigen Bewirtschaftungsstruktur im Einklang mit natur- und kulturlandschaftlichen Belangen:** Alle in die Untersuchung einbezogenen Weinberge weisen eine komplexe Problemstruktur auf. Die Gestaltung ihrer langfristig zukunftsfähigen Bewirtschaftungsstruktur im Einklang mit natur- und kulturlandschaftlichen Belangen erfordert hohe Investitionen. Insofern bietet das Instrumentarium der Flurneueordnung Lösungsmöglichkeiten für diese anspruchsvolle Aufgabe.

Neben rein formalen Kriterien gilt es abzuwägen, ob in erster Linie die Produktionsbedingungen für Haupt- und Nebenerwerbswinzerinnen und -winzer verbessert werden sollen, oder ob man mit Hilfe eines Flurneueordnungsverfahrens einen Mehrwert für alle Nutzungsansprüche erzielen will. Also, eine ganzheitliche Bewirtschaftungsoptimierung vor dem Hintergrund der hohen kulturlandschaftlichen Bedeutung der Weinbergsteillagen und der Vernetzungen mit touristischen, naturschutzfachlichen und denkmalpflegerischen Aspekten ermöglichen möchte. Dabei kann man sich von folgenden Erwägungen leiten lassen:

#### Bedingungen für das Gelingen:

- Wo erreicht man die größte Signalwirkung? Welcher Weinberg liegt besonders „auf dem Präsentierteller“ und steht im Fokus der Öffentlichkeit?
- Wo trifft man auf große Bereitschaft und hohes Engagement der relevanten Akteurinnen und Akteure (Eigentümerinnen und Eigentümer, Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter)?
- Wo könnte man – ganz pragmatisch gesehen – sofort anfangen? Oder umgekehrt, wo dürften die größten Widerstände zu erwarten sein?
- Wo ist der Nutzen für die Allgemeinheit am größten (Überschneidung Nutzungsinteressen Weinbau, Tourismus, Naturschutz, Kulturlandschaft, Denkmalschutz)?
- Wo könnte man am meisten für die Existenzsicherung von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben erreichen?

#### Ein Best-Practice-Beispiel für Sachsen kann gelingen!

Ein Pilotprojekt Flurneueordnung wird im Blickpunkt nicht nur der Fachöffentlichkeit stehen. Es kann gezeigt werden, was dieses Instrumentarium möglich macht, Skepsis kann abgebaut und Nachahme Effekte ausgelöst werden. Die wichtigste Bedingung für das Gelingen ist: Bereitschaft und hohes Engagement der relevanten Akteurinnen und Akteure.

#### A3 KOMPETENZ UND WISSENSTRANSFER

Fachliche Kompetenz, Weiterbildung und Beratung sind das A und O, um die angestrebte Qualitätsprofilierung umzusetzen und die Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Weinbaubetriebe zu stärken. Es gilt, auf der Höhe der Zeit zu bleiben, über technische Innovationen und Erkenntnisse der angewandten Forschung informiert zu sein und auch über den Tellerrand des sächsischen Weinanbaugebietes zu schauen und (internationale) Entwicklungen auf dem Weinmarkt im Auge zu haben. Appelliert werden muss an die Bereitschaft aller Winzerinnen und Winzer, insbesondere der Kleinwinzerinnen und -winzer, sich **kontinuierlich individuell weiterzubilden**, auch um hausgemachte Bewirtschaftungerschwernisse zu vermeiden, die mit mehr Kompetenz und guter fachlicher Praxis vermieden werden können.

Über die **digitalen Medien** eröffnen sich zahlreiche Informations- und Weiterbildungsformate, wie zum Beispiel Newsletter (über die regelmäßig oder bei Bedarf Infos und Beratungsempfehlungen versendet werden können) oder Internetplattformen der Weinbauakteurinnen und -akteure. Auch Apps und Podcasts sind denkbar, ebenso wie Online-Seminare, in denen aktuelle Themen und Ergebnisse aus der angewandten Forschung präsentiert und Winzerinnen und Winzer beraten werden können.



### A3.1 Verstetigung Wissensvermittlung und Weiterbildung

Der Sächsische Weinbauverband beförderte in den letzten Jahren den weinbaufachlichen Wissenstransfer durch die Organisation mehrteiliger **Workshopeihen** und bot so allen sächsischen Winzerinnen und Winzern Weiterbildungsmöglichkeiten auf hohem Niveau. Dieses **Weiterbildungsformat gilt es dauerhaft zu verstetigen**. Kernpunkte dabei sollten sein:

- Didaktisch sinnvoll ausgerichtetes Veranstaltungsformat (Workshop gepaart mit Impulsvorträgen)
- Kopplung mit der Einrichtung einer digitalen Plattform mit offen zugänglichen Lerninhalten; gegebenenfalls Angebot interaktiver Online-Seminare (oder Verlinkung)
- Zukunftsrelevante Fachthemen in ihrer ganzen (interdisziplinären) Bandbreite
- Teilnahmegebühr
- Schulungsunterlagen und Teilnahmebestätigung
- Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Evaluierung der Veranstaltungen zur Qualitätsoptimierung

#### Weitere beispielhafte Projektideen:

- Podcast: Trendmedium auch in der Weiterbildung (Beispiel aus Rheinland-Pfalz: WOW Weinbau Önologie Weiterbildung)

- Prüfung der Teilnahmemöglichkeiten an relevanten Forschungsprojekten und Wettbewerben (Themen z.B. Mechanisierung, Klimawandel, Biodiversität)
- Individuelle Selbstanalyse Winzerinnen und Winzer zum Weiterbildungsbedarf (Checkliste/Befragungsmatrix)
- Ausbildungsinhalt „fachgerechte Trockenmauersanierung“ in relevanten Lehrberufen

### A3.2 Weinbauberaterin/Weinbauberater

Eine institutionalisierte weinbauliche Fachberatung ist gerade vor dem Hintergrund der durch zahlreiche Kleinstwinzerinnen und -winzer geprägten Bewirtschaftungsstruktur im sächsischen Weinanbaugebiet von Bedeutung. Nicht nur zunehmend kompliziertere rechtliche Rahmenbedingungen und steigende Anforderungen an den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, sondern auch die klimabedingten Probleme sind große Herausforderungen für alle Winzerinnen und Winzer, gerade auch für die Kleinst- und Hobbywinzerinnen und -winzer. Ein Weinbauberater/eine Weinbauberaterin wäre eine sinnvolle Hilfestellung, um die Winzerinnen und Winzer **zu unterschiedlichen Themen im Sinne der guten fachlichen Praxis direkt vor Ort beraten** zu können, wie zum Beispiel zu Rebsorten, Erziehungsformen, Bodenbearbeitung, Rebschutz, Weinbautechnik/Steillagenmechanisierung, Biodiversitätsförderung. Für das kellerwirtschaftliche Qualitätsmanagement bietet es sich an, **auch auf Exper-**

**tisen von externen Fachleuten** zurückzugreifen, die bei Bedarf hinzugezogen werden können.

Die derzeit fehlende amtliche Fachberatung stellt einen Wettbewerbsnachteil des sächsischen Weinbaus gegenüber anderen Weinbauregionen mit qualifizierter Fachberatung dar.

Angesiedelt sein könnte die zu besetzende Position beim LfULG, dem Landkreis Meißen oder beim Sächsischen Weinbauverband.

### A4 KOMMUNIKATIONS- UND KOOPERATIONSSTRUKTUR: STEILLAGEN-ALLIANZ

Bemühungen um die im Zuge der klimatischen, technischen und ökonomischen Entwicklungen nötige zukunftsfähige Aufstellung des Steillagenweinbaus in Sachsen können nur gelingen, wenn sie gemeinsam von Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur, Medien und Zivilgesellschaft geschultert werden. Schließlich genießen alle die Vorzüge der durch Steillagen geprägten Kulturlandschaft des Elbtals und es profitieren alle von dieser positiven Imagekomponente Sachsens.

Eine Steillagen-Allianz könnte eine bündelnde Kommunikations- und Kooperationsstruktur sein, die das Ziel verfolgt, für den Erhalt des Steillagenweinbaus in Sachsen die breite



Öffentlichkeit zu mobilisieren und mit ins Boot zu holen. Partnerschaften zwischen Akteurinnen und Akteure aus Weinbaupraxis, Forschung, Verwaltung, Tourismus/Gastronomie, Wirtschaft, Kultur und Medien kann die Steillagen-Allianz einen formellen Rahmen geben und auch den Zusammenhalt der sächsischen (Steillagen-)Winzerinnen und Winzer untereinander befördern. Es ist zudem ein Rahmen, der kreativ öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden kann.

- Bündelnde Kommunikations- und Kooperationsstruktur
- Formeller Rahmen für Partnerschaften zwischen Akteurinnen und Akteuren aus Weinbaupraxis, Forschung, Verwaltung, Tourismus/Gastronomie, Kultur und Medien
- Instrument zur Mobilisierung einer breiten Öffentlichkeit
- Marketinginstrument zur Unterstützung des Regionalmarketings von Landkreis und Freistaat,
- Zusammenkunft zweimal jährlich

Denkbar sind folgende thematische Gruppen:

- **Team Steillagen-Expertise<sup>7</sup> und fachlicher Austausch, Themen zum Beispiel Mechanisierung/Robotik, Bewässerung, Ökologie/Biodiversität/Nachhaltigkeit** (z. B. mit Steillagenzentrum in Rheinland-Pfalz, Steillagen-Allianz Hochschule Geisenheim)

<sup>7</sup> Nutzung fachlicher Expertise insbesondere über: LFULG sowie spezielle Steillagen-Kompetenz über Hochschule Geisenheim (vgl. Hochschule Geisenheim University (2018b) und Dienstleistungszentren Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz, Fachportal Weinbau.

- **Team Weinkultur Sachsen** (Sensibilisierung + Information, Einbezug von interessierter Bevölkerung, Fachöffentlichkeit und Gästen in den Entwicklungsprozess)
- **Team Finanzierung, Sponsoring**
- **Team Tourismus/Kulinarik/Vermarktung/Marketing**
- **Team Umsetzung Impulsprojekte**

Zur Prozessbegleitung könnte unter Federführung geeigneter Akteurinnen und Akteure ein „Forum Steillage-Allianz“ gegründet werden, mit Vertreterinnen und Vertreter, die die genannten thematischen Teams abbilden. Damit wäre ein Forum für einen kontinuierlichen Gedankenaustausch geschaffen, welches sich zur Aufgabe macht, im Lichte unterschiedlicher Perspektiven interdisziplinär konkrete Lösungen zu entwickeln und Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten.

## A5 PASSFÄHIGE INSTRUMENTE

### A5.1 Fördermodule

Eine Förderung speziell für Steillagen ist derzeit möglich nach der „Förderrichtlinie Startprämie Steillagenbewirtschaftung im Weinbau (FRL Startprämie Weinbau/2022)“. Mit der Förderung sollen Winzerinnen und Winzer unterstützt werden, die brachgefallene oder vom Brachfallen bedrohte Steillagenweinbauflächen übernehmen und als

Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter der betreffenden Fläche in die Weinbaukartei des Freistaates Sachsen eingetragen sind. Voraussetzung für die Förderung ist, dass die bewirtschaftete Gesamtfläche der betreffenden Winzer\*innen – einschließlich Vorgewende, Treppen und Stützmauern – nach der Übernahme mindestens eintausend Quadratmeter umfasst. Die Höhe der Zuwendung beträgt 1,50 Euro pro Quadratmeter, sie ist auf maximal 7.500 Euro pro Antragstellenden und Jahr begrenzt. Die Zusammenfassung von mehreren Teilflächen zu einem Antrag ist zulässig. Finanziert wird die Förderung aus Mitteln des Freistaates Sachsen auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.<sup>8</sup>

Um zielgenau auf spezifische Erfordernisse reagieren zu können, wird vorgeschlagen, eine zukünftige Unterstützung in verschiedenen Modulen zu unterteilen, die miteinander kombinierbar sein sollen. Ein sinnvoller modularer Aufbau wurde vom Sächsischen Weinbauverband in Grundzügen vorgedacht<sup>9</sup> und integriert das in Maßnahme A1 vorgestellte „Ampelsystem“ im Rahmen einer anzustrebenden Gesamtstrategie.

<sup>8</sup> Vgl. SMEKUL (2020a)

<sup>9</sup> Vgl. Weinbauverband Sachsen e.V. (2019)



**1. Modul:** Unterstützung der herausragend landschafts-/ gebietsprägenden und kulturhistorisch wertvollen terrasierten Weinbergsteillagen

- Fester flächenbezogener Fördersatz (z. B. 5.500 Euro/ Hektar und Jahr) für Handbewirtschaftung mit handgeführter Kleintechnik
- Ziel: besonders umweltschonende und ökologisch vorteilhafte Pflege der Terrassenweinberge, mit Bedingung der Begrünung (mind. Winterbegrünung) für Erosionsvermeidung
- Umgestaltung dieser Terrassenweinberge zu Querbauanlagen mit nötigen Rampen, Wegen und Wendeschleifen für den handgeführten Kleintechnikeinsatz (z. B. Raupen) ist möglich, da generell die ursprünglich prägende Terrassenweinbergstruktur beibehalten wird
- Erhaltung des Status quo dieser Terrassenweinberge, aber Unterstützung zur Bewirtschaftung, um wirtschaftliche Nachteile teilweise auszugleichen

**2. Modul:** Unterstützung der weniger bedeutenden landschafts-/ gebietsprägenden und kulturhistorisch wertvollen terrasierten Weinbergsteillagen

- Einmalige Förderung zur Umgestaltung dieser Weinberganlagen in Maschinenanlagen für Weinbautraktor- oder Raupenschlepper-Einsatz, im Querbau oder Falllinie dafür

Terrassenmauerentfernung und Geländemodellierung zulässig

- Schaffung größerer zusammenhängender Bewirtschaftungseinheiten, mit der Möglichkeit die ursprüngliche Struktur (Mauern und Wege) zu verändern
- Schaffung ökonomisch nachhaltiger und zukunftsfähiger Strukturen der Weinbergbewirtschaftung
- Bedingung der Begrünung (mind. Winterbegrünung) für Erosionsvermeidung und Förderung für Humusmehrung
- Verbesserung der Zugänglichkeit der Steillagen (Befahrbarkeit, Zufahrten, Wegebau)

**3. Modul:** Unterstützung der Anpflanzung steillageneigneter Rebsorten, zum Beispiel neuer innovativer Pilzwiderstandsfähiger Rebsorten (PIWIs). Dieses Modul kann in Kombination mit Modul 1 und Modul 2 gefördert werden.

- Förderung bei Wahl von Rebsorten bei Neuanpflanzungen in der Steillage
- Ziel: besonders umweltschonende und ökologisch vorteilhafte Pflege der Steillagenweinberge
- Arbeitswirtschaftliche Vorteile durch Einsparung an Pflanzenschutzmaßnahmen

- Evtl. in zweiter Stufe noch einen Anreiz oder Förderung für biologische Bewirtschaftung in Kombination mit PIWI-Pflanzung

**4. Modul:** Unterstützung von Bewässerungsanlagen und Wasserrückhalteanlagen (in Kombination mit Modul 1 und Modul 2)

- Förderung von Bewässerungsanlagen (vorzugsweise wassersparende Varianten; wie Tropfbewässerung oder unterirdische Bewässerungsmethoden)
- Gezielte Förderung von Bewässerungsgemeinschaften, um nur einmalig Erschließungen für komplette Weinberganlagen vornehmen zu müssen
- Verfügbarkeit von Wasser für Bewässerung; Prüfung auf Möglichkeiten von Wasserverfügbarkeit in den Steillagen und Vorschläge für Umsetzung

**Anmerkungen:** Für Modul 1 und Modul 2 ist zukünftig eine ziel- und ergebnisorientierte Zusammenarbeit mit den Denkmal- und Naturschutzbehörden zu finden, es müssen Kompromisse zwischen Denkmalschutz, Naturschutz und einer zukunftsfähigen Bewirtschaftung gefunden werden, um die Steillagen und Terrassenweinberge zukunftsfähig zu machen und mittelfristig nicht brachfallen zu lassen.



### A5.2 Umsetzung der neuen geschützten Herkunftsbezeichnung „Sachsen“

Der Sächsische Weinbauverband, der aktuell über 80 Prozent der Rebfläche Sachsens vertritt, hat im Juni 2020 eine Schutzgemeinschaft für den Sächsischen Wein gegründet. Diese wird sich in den kommenden Jahren mit der **Umsetzung der neuen geschützten Herkunftsbezeichnung „Sachsen“** befassen. Möglich wurde dies durch den Handlungsrahmen, den das neue deutsche Weinrecht vorgibt und der insbesondere hinsichtlich des neuen Weinbezeichnungsrechts viel Spielraum gibt, aber auch ein hohes Maß an Eigenverantwortung erfordert.

Dem Aspekt der Regionalität kann durch die Möglichkeit der Herkunftsprofilierung verstärkt Rechnung getragen werden, womit sich neue Vermarktungsperspektiven ergeben. Für die Schutzgemeinschaft gilt es, zeitnah und mit Blick auf die angestrebte Qualitätsphilosophie konkret **folgende Aspekte auszugestalten**: Weinlagen, Qualitäten, Rebsorten, Stilistik des Weins aus Sachsen.

Die Schutzgemeinschaft Sachsen kann nun im Sinne der vertretenen rund 1.468 (Jahr 2022) sächsischen Winzerinnen und Winzer die geschützte Ursprungsbezeichnung „Sachsen“ (g.U.) sowie die geschützte geografische Angabe „Sächsischer Landwein“ (g.g.A.) selbst gestalten und verwalten. Für die kommenden Jahre steht die fachliche Ausarbeitung der sogenannten Lastenhefte (Produktspezifikationen) im Fokus der Arbeit des Weinbauverbandes Sachsen.

Die Herkunft soll zukünftig für ein klares Profil stehen und dem Grundsatz folgen „je kleiner die Herkunft, desto höher die Qualität“.<sup>10</sup>

Die g.U. Sachsen steht dabei für die höchste Qualitätsstufe im sächsischen Weinanbaugebiet und wird zukünftig weitere Abstufungen in der neuen Herkunftspyramide aufweisen. Hier kann die Schutzgemeinschaft Sachsen entsprechend des neuen Weinrechts zukünftig Mindestanforderungen festlegen, um die sächsischen Weine noch besser zu profilieren und vermarkten zu können.

### A5.3 Flächenverfügbarkeit durch Flächenpool

Vor dem Hintergrund der Sicherung ihrer betriebswirtschaftlichen Stabilität besteht eine hohe Nachfrage von Weingütern nach geeigneten Flächen, insbesondere in Hanglagen. Die Nachfrage ist gegenwärtig nicht zu befriedigen. Steillagen sind weniger gefragt, da diese nicht rentabel zu bewirtschaften sind.

Ziel der Einrichtung eines Flächenpools (internetbasierte Datenbank) ist die Herstellung von Transparenz über verfügbare Flächen für die Ausweitung von Rebflächen, aber auch für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Flächen für Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, zur Verbesserung der Wasserrückhaltung und des Erosionsschutzes sowie der Infrastruktur. Ziel ist weiterhin die

<sup>10</sup> Vgl. BMEL (2020)

Schaffung von Transparenz in der Vergabep Praxis freierwerdender Flächen.

Der Flächenpool sollte mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet sein, um freierwerdende Flächen mit Bedeutung für den Weinbau zu sichern und gegebenenfalls zu erwerben beziehungsweise für die Weitergabe an geeignete Winzerinnen und Winzer bereitzuhalten.

### A6 UNTERSTÜTZUNGSPAKET FÜR KLEINWINZERINNEN UND -WINZER

Kleinstwinzerinnen und Winzer bewirtschaften einen Großteil der Steillagen, insbesondere in den sehr landschaftsprägenden und klein terrassierten Bergen. Die Bewirtschaftung von Steillagen ist oftmals reine Handarbeit. Das führt zu einer wirtschaftlich auf Dauer untragbaren Situation, aus der heraus die Sanierung und zukunftsfähige Umgestaltung der Weinberge durch die Winzerinnen und Winzer allein finanziell schwer zu bewältigen ist.

Auch aus anderen Gründen (Altersstruktur, hoher Anteil Pachtflächen, Konzentration von Investitionen) sind Kleinstwinzerinnen und -winzer oft nicht in der Lage – selbst bei den aktuellen Fördermöglichkeiten –, die Finanzierung zu stemmen.



Deshalb ist ein Unterstützungspaket erforderlich, mit dem die dringend notwendige Umgestaltung von Weinbergen beschleunigt werden kann. Gekoppelt sein sollte die Unterstützung an die Erfüllung von Qualitätsmaßstäben im Rahmen der Gesamtstrategie.

#### A6.1 Orientierungs-Leitbild Kleinwinzerinnen und -winzer

Strategische Einbindung der Kleinwinzerinnen und -winzer in die Erarbeitung der „Gesamtstrategie“ und in die relevanten Organisationsstrukturen der Weinbauakteurinnen und -akteure mit Formulierung:

- des eigenen Rollenverständnisses der Kleinstwinzerinnen und -winzer im Rahmen der Gesamtstrategie für den sächsischen Steillagenweinbau
- eines zeitgemäßen Rollenverständnisses der Weinbaugemeinschaften im Rahmen der Gesamtstrategie für den sächsischen Steillagenweinbau
- klarer Qualitätsanforderungen und Anforderungen an die gute fachliche Praxis
- Zugänglichkeit von Weiterbildungs- und Beratungsangeboten speziell ausgerichtet auf den Bedarf von Kleinwinzerinnen und -winzern, Verpflichtung zur individuellen Weiterbildung
- hilfreicher Kooperations- und Unterstützungsmöglichkeiten zur Bildung von Berggemeinschaften und

gemeinschaftlicher Inanspruchnahme von Dienstleistungen: Zugangsmöglichkeiten des (rabattierten) Gemeinschaftseinkaufs für Betriebsmittel (Technik, Pflanzgut), Unterstützung beim Aufbau von Maschinenringen und anderen Kooperationen, die der Wirtschaftlichkeit des Steillagenweinbaus dienen

#### A6.2 Regionalbudget und andere Anreizsysteme für Kleinwinzerinnen und -winzer

Kleinwinzerinnen und -winzer sind oftmals nicht in der Lage, die bestehenden Förderprogramme zu nutzen, sei es aufgrund des bürokratischen Aufwands, der mit der Antragstellung verbunden ist, sei es, dass Voraussetzungen für die Förderung, beispielsweise Mindestinvestitionssummen, durch Antragstellerinnen und -steller nicht erfüllt werden können.

Abhilfe schaffen könnte ein Förderinstrument, das analog zu den „Regional-Budgets“ der LEADER-Regionen ein Budget für die Förderung von Projekten der Kleinwinzerinnen und -winzer bereithält, das eine rasche, relativ unkomplizierte finanzielle Unterstützung für Projekte bis zu einer bestimmten Größenordnung ermöglicht.

Erforderlich ist allerdings die Anbindung an eine Institution, die die Prüfung der Anträge und die Auszahlung der Fördermittel sowie das Projektmonitoring und die Evaluierung der Projekte gewährleistet. Beim LEADER-Regionalbud-

get übernimmt die jeweilige LEADER-Aktionsgruppe diese Funktionen, denkbar wäre das auch für ein „Regionalbudget Kleinwinzerinnen und -winzer“. Dazu sollten Gespräche mit den relevanten Akteurinnen und Akteuren geführt werden.

Erläuterung zu LEADER:

LEADER ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung. Bürger ländlicher Regionen entwickeln Ideen, Konzepte und Projekte, um die Lebensqualität in Dörfern zu gestalten. Dabei steht LEADER für: **L**iaison (Verbindung) **E**ntre (zwischen) **A**ctions de (Aktionen) **D**éveloppement de (zur Entwicklung) **l'É**conomie (der Wirtschaft) **R**urale (im ländlichen Raum). Finanziert wird LEADER durch den „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) sowie vom Bund und den Ländern. Kernelement einer LEADER-Region ist die bürgerorientierte Mitwirkung, die vor allem durch die Lokale Aktionsgruppe (LAG) dargestellt wird. Dies sind Partnerschaften zwischen verschiedensten Akteuren der Region.



## 5.4.2 SÄULE B: BEWIRTSCHAFTUNGSOPTIMIERUNG IM WEINBERG

### B1 BASISINFRASTRUKTUR UND UMSTRUKTURIERUNG

Ein großes Handicap für eine rationale Bewirtschaftung der Steillagen ist ihre **fehlende Basisinfrastruktur**: kein Stromanschluss, kein Wasseranschluss, keine vernünftige Zuwegung zum Weinberg, keine sinnvolle innere Erschließung, kein Mobilfunkempfang. Die Schaffung von Basisinfrastruktur stellt damit ein zentrales Handlungsfeld dar.

Ein Weg, um Steillagen auf Dauer erhalten zu können, ist ihre gewinnbringende Bewirtschaftung durch **Rationalisierung**. Eine diesbezüglich zentrale Schwachstelle ist der Faktor Arbeitszeit, der bedingt durch den hohen Handarbeitsaufwand in Steillagen um ein Vielfaches höher ist als in Hang- oder Flachlagen. Mit einer Umstellung auf moderne Rebflächenbewirtschaftungstechniken, also mit einer Mechanisierung der Arbeitsabläufe, können eine deutliche Senkung des Arbeitsaufwandes, die Senkung der Produktionskosten, die Bearbeitung im Ein-Mann-Betrieb und allgemeine Arbeitserleichterungen erreicht werden. **Die Erhöhung des Mechanisierungsgrades – und hier der Einsatz von Kleintechnik – bildet somit ein Schlüsselement zur Entwicklung eines zukunftsfähigen Steillagenweinbaus.** Nicht alle Mechanisierungssysteme sind in Steillagen einsetzbar und in vielen Fällen ist eine grundlegende Umstellung der Rebanlage sowie die Schaffung eines Wegesystems

im Berg notwendig. Zu beachten gilt außerdem, dass eine Mechanisierung nur wirtschaftlich sein kann, wenn entsprechende Rahmenbedingungen im Weinberg erreichbar sind (Größe der Rebfläche, Berglänge, Zeilenlänge). Der Einsatz im Kleinwinzerbereich erfordert nach betriebswirtschaftlichen Kriterien deshalb gemeinsame Nutzungsmodelle für die Optimierung der Kleinmechanisierung.<sup>11</sup>

Maßnahmenbereiche:

- Querterrassierung
- Innere Erschließung mit Rampen und Wegen
- Einsatz von Steillagenmechanisierungssystemen
- Schaffung zusammenhängender Bewirtschaftungsblöcke (Flächentausch)
- Vergrößerung Abstand Rebzeilen (mindestens 1,40 m)
- Modernisierung Drahtrahmenanlage

Flurneuordnungen können in Einzelfällen Verbesserungen bringen und über ein Pilotprojekt könnten hier ganzheitliche Beispiellösungen geschaffen werden (s. Maßnahme A2).

<sup>11</sup> Vgl. SLS (2005), S. 28 ff

### B2 BEWÄSSERUNG UND WASSERSPEICHERUNG

**Wasser wird zunehmend zum Zukunfts- und Konfliktthema, auch im Weinbau.** Hohe Temperaturen, andauernde, regenarme Hitzeperioden, Starkwetterereignisse wie Hagel und sintflutartige Regenfälle in kurzer Zeit beeinflussen zunehmend den Weinbau und erfordern insbesondere für die Steillagen sowohl neuartige Bewässerungssysteme als auch Maßnahmen des Wasserrückhalts und der Wasserspeicherung.

Das „Wassermanagement“ in den Steillagen umfasst Aspekte wie:

- Wasserrückhalt und Wasserspeicherung
- Verdunstungsmindernde Erziehungssysteme
- Prüfung der Wasserverfügbarkeit für Bewässerung (z. B. Grundwasser/Brunnen, Anschluss an Trinkwassersystem)
- Auswahl passgenauer Bewässerungstechniken (vorzugsweise wassersparende Varianten; wie Tropfbewässerung oder unterirdische Bewässerungsmethoden)
- gezielte Förderung von Bewässerungsgemeinschaften



### B3 REBSORTENSPEKTRUM: VITAL, KLIMAGERECHT, MARKTORIENTIERT

Die Erfassung des **Rebsortenspektrums** im Rahmen der Bestandsanalyse ergab eine hohe Vielfalt von Rebsorten, wobei diese nicht immer optimal an die gegebenen natürlichen Standortverhältnisse angepasst sind, was dazu beiträgt, dass das qualitative Potenzial der Steillagen nicht ausgeschöpft wird. Für die Steillagen sollte eine Sortenbereinigung nach Qualitäts-, Ertrags-, Absatz- und Vermarktungskriterien in Angriff genommen werden. Die Winzerinnen und Winzer stehen dabei vor der doppelten Herausforderung der Anpassung ihrer Rebsorten an die veränderte Nachfrage und an den Klimawandel.

Während Erwerbswinzerinnen und -winzer aus ihrer Markteinschätzung und ihrem Betriebskonzept die Sortenanpassung nach fachlichen Erwägungen schrittweise realisiert haben, sollte auch für die Weinbauflächen im Einflussbereich der Winzergenossenschaft eine Sortenbereinigung mit Nachdruck verfolgt werden. Zur Vermeidung der Überalterung der Rebestände sind zudem die erforderlichen Neupflanzungsraten zu sichern.<sup>12</sup>

Empfohlen wird eine Rebsortenanpassung auf Grundlage von zu erarbeitenden fachlichen Empfehlungen für ein Rebsortenspektrum für jede einzelne Steillage. Für die organi-

satorische Handhabung könnten jeweils **parzellenscharfe Rebflächenanbaupläne** entwickelt werden. Eine derart parzellenbezogene Bewertung der Anbaueignung der Steillagen erfordert bodenbezogene Detailerhebungen und Aussagen zu Exposition, Hangneigung etc. Zu beachten ist zudem, dass man sich bei Neuaufreibungen für 25–30 Jahre festlegt. Für die Vermarktung spielt die Rebsorte immer noch eine Rolle, wengleich ihre Bedeutung für den Weinkonsumenten im Zuge des Trends zu sogenannten „Konzeptweinen“ und Cuvées abnimmt.

Folgende, vielfältig untereinander in Beziehung stehende Aspekte sind für die Wahl einer standortangepassten Rebsorte von Bedeutung: Geologie/Bodenverhältnisse, Exposition, Mikroklima (lagebedingte Winter- und Spätfröste, Kaltluftabfluss, Beschattung), Austriebszeit (früh- oder spätaustreibende Rebe), Krankheitsanfälligkeit, Reifezeitpunkt Trauben, Schädlingsdruck (Vögel, Insekten<sup>13</sup>, Wild), Ertragsmenge

Eine interessante Option in der Rebsortenwahl stellen **zudem die verschiedenen Unterlagen** dar. Eine gepfropfte Pflanze kann an spezielle lokale Gegebenheiten angepasst werden (z. B. bzgl. Ertragsstärke, Trockenresistenz, Vegetationszeit).

**Exkurs: PIWI bedeutet** Pilzwiderstandsfähige Rebsorten. Diese Rebsorten trotzen Pilzkrankheiten wie echtem und falschem Mehltau. Gezüchtet werden sie durch klassische Zuchtmethoden, wobei natürliche Pilzresistenzen aus Wildreben in die europäischen Edelreben eingekreuzt werden. So können die hervorragenden Eigenschaften für hohe Weinqualität der Edelreben mit der Widerstandsfähigkeit aus den Wildreben kombiniert werden. Durch gezielte Züchtung und Selektion entstehen neue Rebsorten<sup>14</sup>, die es ermöglichen, den Pflanzenschutzmitteleinsatz im Weinbau deutlich zu reduzieren und den Weinbau nachhaltiger zu gestalten.<sup>15</sup> Gerade mit Blick auf (zukünftige) naturschutzfachliche Anforderungen (Regelungen/Verbot PSM) kann die Anpflanzung neuer innovativer widerstandsfähiger Rebsorten sinnvoll sein. Insgesamt stehen die neuen Rebsorten nach wie vor in der Diskussion zwischen Wissenschaft, Anbau und Vermarktung und sie lösen einen großen Beratungsbedarf aus. Sehr kontrovers wird dabei auch diskutiert, ob den PIWIs im Vergleich zu traditionellen Rebsorten sensorische Grenzen gesetzt sind. Einig sind sich Weinkennerinnen und

<sup>13</sup> Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) ist ein erst seit 2011 in Deutschland vertretener neuer Schädling im Weinbau und gilt als der problematischste invasive Schädling der letzten Jahre. Durch ihre Lebensweise verursacht die Kirschessigfliege an ihren Wirtspflanzen erhebliche Schäden, im Weinbau überwiegend an roten, aber auch an weißen Trauben. Regulierungs- und Bekämpfungsmöglichkeiten werden derzeit intensiv beforscht (vgl. Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (2020)). Die Umfeldpflege spielt neben Bestandshygiene, Kulturmaßnahmen und Einnetzen eine wichtige Rolle (vgl. LFULG 2017). **Biodiversitätsfördernde Maßnahmen im Weinberg und in den Saumbereichen sind unbedingt vor dem Hintergrund dieses Schädlings zu beachten.**

<sup>14</sup> z. B. Solaris, Johanner, Regent, Cabernet Cortis, Rondo (ausführliche Sortenbeschreibungen unter <https://piwi-international.de>)

<sup>15</sup> Vgl. Deutsches Weininstitut (2020b)

<sup>12</sup> Vgl. SLS (2005), S. 50 ff



-kennen darüber, dass sie für den Cuvée-Bereich geeignet sind; insgesamt aber (noch) nicht heranreichen an die traditionellen Rebsorten.

Egal, welches Rebsortenspektrum gewählt wird, entscheidend für die Qualität des Weines ist eine **hohe Traubenvitalität**, die maßgeblich von der Durchführung einer **guten fachlichen Praxis** beeinflusst wird. Dazu zählen: Nährstoffversorgung, Bodenverbesserung, Humusmehrung, Begrünung zur Vermeidung von Erosionsschäden, Pflanzenschutz- und Krankheitsmanagement, fachgerechte Anwendung Pflanzenschutzmittel, Laubwandgestaltung und Blattflächenmanagement, Ertragsregulierung, Bewässerung.

Die Erhöhung der fachlichen Kompetenz ist insbesondere im Kleinstwinzerbereich anzustreben.

#### **B4 WEINBAU 4.0: TECHNISCHE INNOVATIONEN UND DIGITALE HILFSMITTEL**

Die technischen Entwicklungen der Digitalisierung (Sensorik, Robotik, Automation, Künstliche Intelligenz, Big Data, etc.) eröffnen auch im Weinbau immer weitere Möglichkeiten der vernetzten Datennutzung zur Optimierung von Geschäfts- und Bewirtschaftungsprozessen. Einsatzmöglichkeiten reichen von der Arbeit im Weinberg über den Keller bis hin zur Vermarktung.

Im Rahmen des Experimentierfeldes **express** können „Express“ können sächsische Winzerinnen und Winzer digitale Anwendungen ausprobieren und bei offenen Infoveranstaltungen und Werkstätten Erfahrungen austauschen.<sup>16</sup> Im Projekt „Kognitive Robotik 2.0 im Garten-, Obst- und Weinbau“ werden beispielsweise autonome Fahrzeugplattformen mit verschiedensten Anwendungsmodulen erprobt. Die Module können zur Überwachung und Pflege der Pflanzenbestände entwickelt werden, die insbesondere bei der Einsparung von Ressourcen helfen. Hier wird mit dem Einsatz von kleineren, mit entsprechender Sensorik und Intelligenz ausgestatteten Maschinen experimentiert, die komplexe Arbeitsvorgänge wie zum Beispiel das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln autonom bewältigen können. Auch in besonderen Umgebungen wie Steillagen könnten diese Roboter hilfreich sein.<sup>17</sup> Am weitesten vorangeschritten ist der Einsatz von Drohnen im Weinberg.

Die Hochschule Geisenheim entwickelte mit dem Weinbauroboter „Geisi“ ein neues Konzept zur Steillagenmechanisierung. „Geisi“ soll zukünftig in Lagen bis 70 Prozent Hangneigung einsetzbar sein.<sup>18</sup>

<sup>16</sup> Vgl. SMR (2020)

<sup>17</sup> Vgl. SMR (2020)

<sup>18</sup> Vgl. Hochschule Geisenheim University (2018a)

Zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und um den Anschluss an Entwicklungen in anderen Weinanbaugebieten nicht zu verpassen, ist es wichtig, über die Möglichkeiten digitaler Technologien für den vielschichtigen Ablauf der Traubenproduktion informiert zu sein und gegebenenfalls passgenaue Dienstleistungen sowie Handlungs- und Implementierungsempfehlungen anbieten zu können.

#### **B4.1 Anwendung Drohntechnologie und digitaler Analysemethoden**

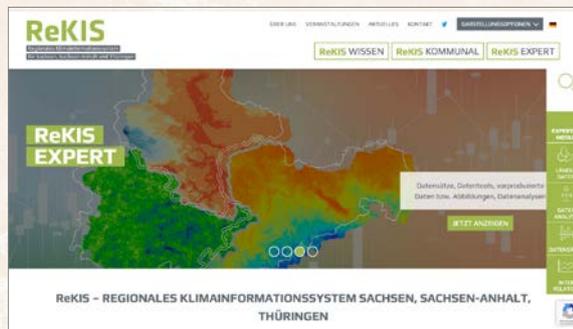
Konkrete Einsatzmöglichkeiten für Drohnen (ausgestattet mit Sensoren und Kamertechnik) in den Steillagen sind beispielsweise:<sup>19</sup>

- Messung vegetationsrelevanter Parameter und Analyse zum Zustand und zur Vitalität der Reben (Messung des Stickstoffgehaltes im Blatt, Thermalmessungen im Weinberg zur Erfassung kleinräumiger klimatischer Unterschiede, Photosynthese-Leistung der Reben) für punktgenaue Steuerung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und Düngung
- Planung von Arbeitsschritten mittels virtuellen Gang durch den Weinberg
- Inventur der Rebstöcke
- Zustandserfassungen und Vermessung Trockenmauern

<sup>19</sup> Vgl. Sächsisches Staatsweingut Schloss Wackerbarth (2020)



Die Digitalisierung ermöglicht zudem eine Vernetzung mit aktuellen Wetterdaten sowie das Monitoring der klimatischen Verhältnisse für die Prognose weinbaurelevanter Aspekte. Alle gesammelten Daten lassen sich jederzeit mobil abrufen.



#### B4.2 ReKIS Klima-Informationssystem: Fachinhalte Weinbau einbinden

Das Regionale Klimainformationssystem ReKIS ist ein interaktives Werkzeug zur fachgerechten Bereitstellung, Dokumentation, Bewertung und Interpretation von Klimadaten und Klimainformationen im Internet. ReKIS umfasst Informationen und Daten, die, nach Zugriffsrechten gestaffelt, für Nutzerinnen und Nutzer sichtbar und anwendbar sind: Karten und Grafiken, gerasterte Klimadaten (RaKliDa), ein Auswertungstool für Klimadaten sowie ein Download-Be-

reich für Klimadaten. ReKIS ist keine statische Plattform, sondern wird kontinuierlich ergänzt und erweitert. **Auch die Nutzerinnen und Nutzer können und sollen aktiv an der Weiterentwicklung von ReKIS teilnehmen.**<sup>20</sup> ReKIS wird betrieben vom Lehrstuhl für Meteorologie der Technischen Universität Dresden.

Hier gilt es, **weinbaufachliche Inhalte gezielt einzufordern und einzubinden**, damit Winzerinnen und Winzer Früherkennungssysteme mit Daten aus langfristigem Klimadatenmonitoring abrufen können und so zum Beispiel Schädlingseentwicklungen prognostizieren und frühzeitig geeignete Pflanzenschutzmaßnahmen ergreifen können. Wichtig wäre es, dass die Prognosesysteme **ortsgenaue Daten** liefern, aus denen sich weinbergbezogene, vielleicht sogar parzellenscharfe Empfehlungen ableiten lassen.

#### B5 NATURSCHUTZVERTRÄGLICHE BEWIRTSCHAFTUNG

Bei einer auf die ökonomische Rationalität reduzierten Betrachtung besteht einerseits die Gefahr der Aufgabe von Steillagen, Verbrachung dieser Flächen und damit Veränderung des Landschaftsbildes. Andererseits birgt eine rein an ökonomischen Gesichtspunkten orientierten Bewirtschaftungsoptimierung naturschutzfachliches Konfliktpotential. Mit den Akteurinnen und Akteuren sollte im Vorfeld

<sup>20</sup> Vgl.: Technische Universität Dresden (2020).

entsprechender Planungen klar kommuniziert werden, um frühzeitig konsensorientierte Lösungsvarianten durchzusprechen. Denn nur so lassen sich für alle Seite akzeptable Lösungen realisieren.

#### B5.1 Biodiversität durch nachhaltige Anbaumethoden und/oder ökologischen Weinbau

Mit nachhaltigen Anbaumethoden und der Förderung der Biodiversität in den Steillagen können naturschutzverträgliche Bewirtschaftungsformen im Sinne des Naturschutzes auch im konventionellen Weinanbau realisiert werden. Viele Winzerinnen und Winzer setzen bereits jetzt Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität um. Ihre Bemühungen sollten im Rahmen von Beratungsangeboten und passgenauen Förderprogrammen weiter unterstützt und gefördert werden. Ziel dabei ist, Maßnahmen zur Förderung von Biodiversität so intelligent wie möglich mit der Praxis im Weinbau (und zwar nicht nur im ökologischen Weinbau) zu verknüpfen und weitere Akteurinnen und Akteure hinzuzugewinnen.<sup>21</sup>

<sup>21</sup> Eine interessante Initiative des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) ist das Projekt Ambito – Entwicklung und Anwendung eines modularen Biodiversitäts-Toolkits für den Weinbau in Deutschland, das gemeinsam von Fair and Green e.V. und den Instituten für angewandte Ökologie/Landschaftsplanung und Naturschutz der Hochschule Geisenheim University durchgeführt wird. Das Projekt richtet sich an Weinbaubetriebe, Genossenschaften und Kellereien in allen Weinbauregionen Deutschlands. Durch Leuchtturmbetriebe in jeder Region sowie durch regionale Biodiversitätsforen wird das Projekt weitere interessierte Betriebe zum Mitwirken einladen. Für Sachsen ist derzeit noch kein teilnehmender Betrieb verzeichnet [https://www.fairandgreen.de/ambito-teilnehmendebetriebe/ Biodiversitätsprojekt [19.10.2020]]. Anders als im Projekt BIODIVINA (Bedeutung der Biodiversität bei Anpassungen des Weinbaus an den Klimawandel (www.tu-freiberg.de/biodivina), welches von der TU Bergakademie Freiberg betreut wird.



Biodiversität in Steillagen kann beispielsweise unterstützt werden durch:<sup>22</sup>

- langfristige und artenreiche Rebzeilenbegrünung, Etablierung einer Mischkultur im Unterstockraum
- Biotopverbundelemente
- Rebsortenspektrum mit genetischer Vielfalt
- Anbau von pilzwiderstandsfähigen Rebsorten (PiWi)
- Trockensteinmauern
- schonende Bodenbearbeitung (erst nach Aussamung Mähen/Walzen)
- Humusmehrung
- Nisthilfen für Insekten<sup>23</sup>, (ausgewählte) Vögel, Fledermäuse
- Strukturelemente wie Totholzhaufen, Lesesteinhaufen

Die Beteiligung an Initiativen, Schulungen und Forschungsprojekten ist unbedingt zu forcieren, sowohl für den Erwerbsweinbau als auch im Kleinstwinzerebereich.

<sup>22</sup> Vgl. ECOVIN (2020) Biodiversitäts-Check

<sup>23</sup> Biodiversitätsfördernde Maßnahmen im Weinberg und in den Saumbereichen sind unbedingt vor dem Hintergrund des massiven Auftretens der Kirschessigfliege zu beachten, die zu enormen Schäden im Weinbau führen kann.

### B5.2 Umweltbaubegleitung

Im Zuge von Umstrukturierungsmaßnahmen der Terrassenweinberge ist eine kontinuierliche ökologische Begleitung und Koordination der Baumaßnahmen hilfreich, damit naturschutzfachliche Auflagen der Genehmigungsbehörden (hinsichtlich Naturschutz, Biotop- und Artenschutz, Gewässer-, Boden- und Immissionsschutz) fachgerecht umgesetzt werden.

Mit einer Umweltbaubegleitung können Umweltschäden, Rechtsverstöße, Arbeitsunterbrechungen sowie kosten- und zeitintensive Umplanungen vermieden werden.

### B6 DENKMALSCHUTZVERTRÄGLICHE GESTALTUNGSLINIEN FÜR BAULICHE VORHABEN IM WEINBERG

In denkmalgerechten Sanierungen, zum Beispiel von Trockenmauern der kulturlandschaftsprägenden Terrassenweinberge, kann die hohe gesellschaftliche Wertschätzung der traditionellen Weinbaulandschaft zum Ausdruck gebracht werden.

Das Bewusstsein für die besonderen denkmalpflegerischen Werte in Weinbergen sollten einerseits alle Akteurinnen und Akteure haben. Andererseits sollte von Seiten des Denkmalschutzes Kenntnis und Verständnis für die Anforderungen

der Winzerinnen und Winzer vorhanden sein. Denkmalgerechte Sanierungen im Weinberg sind nämlich zumeist mit sehr hohen Kosten verbunden, ohne entscheidende Vorteile für die Wirtschaftlichkeit der Steillagen zu bringen.

Im Sinne einer behutsamen Weiterentwicklung der Terrassenweinberge zu größeren Querbauanlagen und mit gezielten Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur (Rampen, Wege, Wendeschleifen, Anschlüsse für Wasser und Elektrizität) gilt es bauliche Lösungen zu finden, die auf Akzeptanz des Denkmalschutzes stoßen. Mit der Ausarbeitung von Gestaltungsleitlinien stünde ein **hilfreiches Arbeitsmittel** zur beiderseitigen Orientierung und Qualitätssicherung baulicher Maßnahmen zur Verfügung.



### 5.4.3 SÄULE C: PROFILIERUNG STEILLAGENWEINE

#### C1 PROFILIERUNG STEILLAGEN- WEINE – TRENDS IM AUGE HABEN

Zur Profilierung der sächsischen Steillagenweine geben eine Reihe von **Trends Rückenwind**, die in der Ausgestaltung des Marketings berücksichtigt werden sollten und die Anknüpfungspotenzial an andere Trends wie Slow Tourism, Culinary Travel und Eco Tourism bieten. Steillagenweinbau hat für die Vermarktung zahlreiche Berührungspunkte mit den nachfolgend aufgelisteten Trends. Diese „Megatrends“ können in vielfältiger Weise für die Vermarktung/für das Marketing aufgegriffen werden. Steillagenweine können als „Leitprodukte“ prominent nach vorne gestellt werden, um Aufmerksamkeit zu erzeugen und so zum Türöffner für das weitere Angebot werden.

#### Digitalisierung und visuelle Orientierung

- Online-Kanäle bespielen, Online Marketing-Mix mit Sozialen Medien und regelmäßige Interaktion, Online-Weinproben, Online-Shops, schöne Bilder und nette Stories (digitales Storytelling)
- Chance, digital affine Zielgruppen zu erschließen
- ansprechende visuelle Darstellungen, hochwertige Verpackungs-, Flaschen- und Etiketten-Designs

#### Regionalität und Engagement für die Region, Interesse an Herkunftsregionen und Lebensart

- Regionalität thematisieren und zeigen, zum Beispiel Produkte mit Regionalität aufladen, im Einzelhandel, in der Gastronomie etc., autochthone Rebsorten herausstellen
- Möglichkeiten für Engagement und Erlebnisse schaffen
- regionaltypische kulinarische Besonderheiten anbieten
- lokale Weinhistorie mit ihren regionalen Eigenheiten aufbereiten und inszenieren<sup>24</sup>
- publikumsträchtige Kampagnen/Jahresthemen

#### Genussorientierung, Qualitäts- und Werte-Renaissance, Reiseerfahrung, Aktives Altern

- hohe Servicequalität, Angebote auch an Wochenenden und Feiertagen
- Vinotheken
- Produkte inszenieren, zielgruppenorientierte, kreative Angebotsentwicklung
- bequeme Verfügbarkeit von Informationen, barrierefreie Angebote, komfortorientiert
- Vernetzung des ÖPNV mit weinbaulichen Hotspots, Kooperationen mit Taxiunternehmen

#### Nachhaltigkeit, ethische Verantwortung, Mäßigung

- nachhaltige Kulinarik

#### Wertewandel: Authentizität, Individualität, „Handgemacht“, Emotionen, Entschleunigung

- Blick hinter die Kulissen ermöglichen, regionale Produzentinnen und Produzenten in Szene setzen, die Menschen hinter dem Wein kennenlernen können, Storytelling
- Besonderheiten der Bewirtschaftung von Steillagen herausstellen
- Weinberge, Weinkeller und Vinotheken als Verortung für Entschleunigung inszenieren<sup>25</sup>
- sinnstiftende, authentische Erlebnisangebote schaffen, Wissen über Wein durch kommunikative Vermittlung erweitern können, zum Beispiel Teilnahme am Kellerei-prozess, zum Beispiel eigenen Wein mischen, mehrtägiger Kurs auf dem Weingut („winemaker’s boot camps“)<sup>26</sup>, Mitarbeit im Weinberg etc.

<sup>24</sup> Vgl. Tourismusnetzwerk (2020), S. 28 ff

<sup>25</sup> Vgl. Tourismusnetzwerk (2020), S. 28 ff  
<sup>26</sup> Ebd.



## C2 QUALITÄTSPHILOSOPHIE STEILLAGENWEIN

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte. Das durch Steillagen geprägte Landschaftsbild des Elbtals ist ein ausgesprochen bedeutender **Imagefaktor**. Im Wettbewerb der Regionen gilt es, **Qualitätsmerkmale** und Profilierungsfaktoren zu zeigen und zu schaffen. Eine Steillagenlandschaft ist ein solcher Faktor. Sie hat als **visuelle Kulisse** eine hohe **emotionale Strahlkraft**. Dieser Aspekt sollte ein wichtiger Baustein für die Profilierung der Steillagenweine sein, denn generell wird – neben qualitativen Faktoren – das Bild der Region im Standortmarketing immer wichtiger.

Ganz entscheidend für eine Profilierung ist allerdings auch die **Glaubwürdigkeit des Produktes**: Steillagenweine sollen als regionale Spezialität für die Qualitätsweinerzeugung stehen. An Steillagenweine muss deshalb ein **hoher Qualitätsanspruch**<sup>27</sup> gestellt werden und eine **konsequente Qualitätssicherung** gewährleistet sein. Denn nur dann sind Weinkonsumentinnen und -konsumenten bereit, hohe und damit für die Steillagenwinzerinnen und -winzer auskömmliche Preise zu zahlen (circa 25 bis 30 Euro/Flasche). Mithalten mit Spitzenweinen aus deutschen Anbaugebieten

<sup>27</sup> Bei der Fokussierung auf die Steillagenweine sollte beachtet werden, dass aufgrund des Klimawandels immer mehr Nachteile der Steillagen zutage treten; ihre Bewirtschaftung wird schwieriger und aufwändiger, als sie ohnehin schon ist. Die Rebstöcke sind in den letzten Jahren einem Trockenstress ausgesetzt gewesen, mit der Gefahr von Qualitätseinbußen. Für die Erzeugung ausgezeichneter Qualitäten rücken zunehmend auch Hanglagen in den Fokus.

im Preis-Leistungsverhältnis können in Sachsen derzeit nur die Weingüter, die einer kompromisslosen Qualitätsphilosophie folgen.

Zur besseren Nutzung des natürlichen Potenzials der Steillagen ist ein Qualitätssystem erforderlich, zum Beispiel in Form einer „**Qualitätsphilosophie Steillagenwein**“. Neben der internen Verständigung auf entsprechende transparente Kriterien ist die öffentlichkeitswirksame Kommunikation darüber wichtig zum Beispiel im Rahmen eines Jahresthemas oder einer Jahreskampagne Steillagenwein.

Es gilt zu kommunizieren, was die Qualitätsphilosophie genau heißt:

- Diese Winzerinnen und Winzer stehen dahinter: ...
- Mit diesen Kompetenzen und Qualitätsansprüchen: ...
- Mit diesen Weinbergen und Rebstöcken: ...
- Mit diesen Weinen: ...
- Steillagenweine kann man hier trinken und kaufen: ...

Die im Jahr 2005 etablierte Dachmarke des Sächsischen Weinbauverbandes e.V. „Eine Rarität. Weine aus Sachsen“<sup>28</sup> sollte als Wort-Bild-Marke aufgefrischt werden. Leidenschaft für den Weinbau, die gerade die Steillagenwinzerinnen und -winzer antreibt, klingt anders. In einer **neuen Dachmar-**

<sup>28</sup> Weinbauverband Sachsen e. V. (2020c)

**ke** sollte auch die Verknüpfung mit der Kulturlandschaft zum Ausdruck gebracht werden, womit man sich von dem ausschließlichen Fokus auf das Produkt Wein etwas lösen könnte.

Um mehr Kundinnen und Kunden und für die sächsischen Steillagenweine in ihrer Gesamtheit zu begeistern und das „**Szenario Hochpreisstrategie**“ glaubwürdig zu realisieren, müssen Steillagenweine dem Konsumierenden, neben der sensorischen Qualität, **einen Mehrwert bieten**. Dieser Mehrwert liegt im Erhalt der traditionellen Weinbaulandschaft mit ihren landschaftsprägenden Steillagen und Kulturdenkmälern. So gesehen produzieren **Steillagenwinzerinnen und -winzer auch Werte**. Dies gilt es, offensiv und zeitgemäß zu zeigen, zu kommunizieren und zu honorieren.

## C3 MARKTPOTENZIALE AUSSCHÖPFEN

**Lokale Kooperationen und Wertschöpfungsketten ausbauen:** Die touristischen Leistungsträgerinnen und -träger können die Steillagenwinzerinnen und -winzer, also diejenigen, die die Erholungslandschaft gestalten, direkt und indirekt unterstützen und zur Profilierung von Steillagenweinen beitragen, indem sie deren Produkte beziehen. Die Verwendung von regionalen Produkten in der Gastronomie ist eine besonders angenehme und schmackhafte Art, die wertvolle Weinkulturlandschaft zu schützen und weiterzuentwickeln. Dazu kommt: „Regional genießen“ nimmt bei



Gästen einen zunehmend hohen Stellenwert ein. „Regionalität und Kulinarik“ sind in Verbindung mit zunehmender Qualitätsorientierung ein Megatrend. **Lokale Kooperationen und Serviceketten mit den Steillagenwinzerinnen und -winzer können ausgebaut werden** in folgenden Bereichen:

- Einzelhandel<sup>29</sup>,
- Kultureinrichtungen,
- Hofläden,
- Abokisten,
- Gastronomie, Hotellerie,
- Sächsische Dampfschiffahrt (Weiße Flotte).

„Regional genießen“ steht auch bei den **Prädikatsgaststätten „Besonders empfohlen im Weinland Sachsen“** im Fokus.<sup>30</sup> Für den Erhalt des Prädikates müssen die Häuser einen umfangreichen Kriterienkatalog erfüllen. Dieser fordert unter anderem, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sächsischem Wein kompetent beraten und informieren können und dass auf der Karte eine Mindestanzahl sächsischer Weine, darunter offene Qualitätsweine, sowie Gerichte mit ausgewiesenen regionalen Produkten stehen.

<sup>29</sup> Beim Thema Einzelhandel lässt aufhorchen, dass ein Supermarkt in Radebeul bereits wiederholt die Auszeichnung „Beste Weinabteilung Deutschlands“ bekommen hat. Neben einem breiten Sortiment – darunter 300 Wein- und Sektsorten aus dem Anbaugebiet Sachsen ist besonders hervorzuheben die lokalen Partnerschaften mit 18 sächsischen Winzerinnen und Winzern.

<sup>30</sup> Vgl. Tourismusverband Dresden Elbland (2020)

Auch Anforderungen an den Gesamteindruck, die Glaskultur und touristische Informationsangebote werden formuliert. Derzeit gibt es im sächsischen Weinanbaugebiet leider nur acht Prädikatsgaststätten<sup>31</sup>; die **Anzahl sollte deutlich erhöht werden** (s. auch Handlungsfeld D3).

**Erschließung der Zielgruppe direkt vor der Haustür sowie einkommensstarker Best-Ager-Touristen:** Eine Besonderheit des sächsischen Weinanbaugebietes liegt darin, dass mit der Landeshauptstadt Dresden ein Absatzmarkt mit weinaffinem städtischem Publikum quasi direkt vor der Haustür liegt. Diese Zielgruppe gilt es gezielt zu erschließen, was auch eine Sensibilisierung dafür erfordert, in einer Weinbaulandschaft zu leben. Mit der emotionalen Inszenierung des (partiell) weinbaulich geprägten direkten Lebensumfeldes im Elbtal zwischen Pirna und Diesbar-Seußlitz könnte dies befördert werden (s. Handlungsfeld D). Gezielt in den Blick genommen werden sollte, unabhängig vom Herkunftsort, die Gruppe der einkommensstarken Best-Ager, die bereit sein dürfte, für qualitativ hochwertige Steillagenweine hohe Preise zu zahlen.

#### C4 VIRTUELLER AUFTRITT WEINBAUVERBAND UND WINZERGENOSSENSCHAFT

Neben den privaten Weingütern, dem Sächsischen Staatsweingut Schloss Wackerbarth, dem Tourismusverband Dresden Elbland und den Marketinggesellschaften kommen

<sup>31</sup> Vgl. DEHOGA (2020)

dem Weinbauverband Sachsen e.V. und der Sächsischen Winzergenossenschaft Meissen e. G. eine zentrale Rolle für die Außerdarstellung des sächsischen Weines und der Weinregion Sachsen zu.

Ein gelungener virtueller Auftritt ist in der digitalisierten und visualisierten Welt wichtig. Nicht zuletzt ist dies auch eine Chance, vermehrt digital affine Zielgruppen zu erschließen.

Kernpunkte des virtuellen Auftritts sollten sein:

- Online-Präsenz über eine zeitgemäße Website mit Nutzerfreundlichkeit, interessanten Inhalten und ansprechendem Web-Design,
- gezieltes professionelles Onlinemarketing mit Bespielung aller Kanäle,
- Marketing-Mix mit Sozialen Medien und regelmäßige Interaktion,
- virtuelle/Online-Weinproben,
- Online-Shops,
- schöne Bilder und
- nette Stories (digitales Storytelling).

Vor diesem Hintergrund sollte ein Relaunch der Homepages von Weinbauverband Sachsen e.V. und Winzergenossenschaft in Angriff genommen werden, denn ihnen kommt in besonderer Weise die **Funktion eines Schaufensters für den sächsischen Wein** zu.



#### 5.4.4 SÄULE D: INSZENIERUNG DER WEINBAU- LANDSCHAFT ALS EMOTIONALEN ERLEBNISRAUM

Die Steillagen sind **attraktiver Erholungsraum und Identifikationspunkt** für die Einwohner des Verdichtungsraumes Dresden und angrenzender Gebiete. Insofern trägt der Steillagenweinbau weit über die Grenzen der Weinbaugemeinden zur **Lebensqualität** in der Region bei.

Die Vorzüge der durch Steillagen geprägten Kulturlandschaft des Elbtals genießen viele und alle profitieren von dieser **positiven Imagekomponente Sachsens**. Allerdings ist das Bewusstsein für den besonderen Wert der Kulturdenkmale und dieser Kulturlandschaft sowie für den Wirtschaftsfaktor Weinbau bei der lokalen Bevölkerung nicht besonders stark ausgeprägt. Eine Sensibilisierung für das weinbaugeprägte Lebensumfeld ist ein Handlungsansatz, der das Bewusstsein einer **gemeinsamen Verantwortung** für den Erhalt der Steillagen schärfen kann.

Steillagen sind ein **weicher Standortfaktor, der große emotionaler Strahlkraft entfalten kann**. Daraus ergeben sich vielfältige Handlungsansätze für das (kommunalpolitisch zu steuernde) Innenmarketing der Weinbaukommunen ebenso wie für das touristisch orientierte Außenmarketing.

Die Grenzen zwischen beidem verwischen allerdings zunehmend, denn im Destinationsmarketing zeichnet sich immer

mehr ein Perspektivwechsel hin zu einer **ganzheitlichen Betrachtung** ab: ein attraktiver Lebens- und Arbeitsraum für die lokale Bevölkerung ist gleichzeitig ein attraktiver Erlebnisraum für Gäste.<sup>32</sup>

#### D1 MEHR WEINBAU-REGIONAL- BEWUSSTSEIN!

##### Aktionspaket „Das Weinbaulandschaft-Lebensgefühl“

Um ein identitätsstiftendes „Wir-Gefühl“ herzustellen und die Bevölkerung gezielt in die Entwicklung der Weinbaulandschaft einzubinden, sollen mit diesem Maßnahmenvorschlag Einheimischen und Gästen authentische Einblicke in die Besonderheiten der Elbweindörfer und der sächsischen Weinbaulandschaft insgesamt gewährt werden. Das Projekt ist ein Instrument des Innenmarketings, kann aber auch unter dem Stichwort „Geheimtipps“ hervorragend im Außenmarketing eingesetzt werden. Projektbausteine könnten sein:

- „Lieblingsplätze“: Einheimische stellen ihre „Wein-Lieblingsplätze“ vor
- „Entdeckerhandbuch“: Basiswissen zur Weinbaulandschaft im Schulunterricht sächsischer Weinbaukommunen

- „Rent a Weinstock“ und weitere Angebote zur Mitarbeit im Weinberg (Seminare etc.)
- Lokale Wein-Botschafterinnen und -Botschafter
- Zeitungsleser-Weinpaket
- Benennung Elbfähren/Trambahnen nach lokalen Weinbergen und Rebsorten
- Sensibilisierung für den Lebensraum Weinberg über das Themenfeld Natur und Landschaft

#### D2 AMBIENTE UND LEBENSQUALITÄT: „ATMOSPHÄRE-CHECK“

Übergeordnetes Ziel des Atmosphäre-Checks ist eine Veränderung öffentlicher Räume zur Steigerung der Lebensqualität und der Identifikation mit dem Lebensumfeld und die **Sensibilisierung dafür, in einer Weinbaulandschaft zu leben**. Die Aufwertung der Ortsbilder könnte im Rahmen eines Strategiebausteins „Ambiente und Lebensqualität im Weinland Sachsen“ in der Tourismusstrategie des Tourismusverbandes Elbland Dresden verankert werden.

##### Impulsprojekt: „Weinbau-Ambiente Atmosphäre-Check“

Die Atmosphäre ist einer der wichtigsten Faktoren, weshalb sich Menschen an einem Ort wohlfühlen. Daher sollten sich besonders Städte und Gemeinden um ein angenehmes, har-

<sup>32</sup> Vgl. Zimmer (2019)



Begrüßung am Spitzhaus



Beispiel für Gestaltung von QR-Code Standorten



Beispiel für Gestaltung von QR-Code Standorten



Beispiel für Gestaltung von QR-Code Standorten

monisches und lebenswertes Umfeld sorgen. Für touristische Orte ist das Thema genauso von zentraler Bedeutung wie für reine Wohn- und Arbeitsstandorte, denn nicht nur Gäste wünschen sich in ihrem Urlaub einen Ort zum Wohlfühlen, auch für die Anwohnerinnen und Anwohner kann die Atmosphäre die Lebensqualität erheblich steigern und die Identifikation mit der Gemeinde erhöhen. Gerade im Hinblick auf die enge Verzahnung von Weinbergen mit den Stadtlandschaften von Dresden, Radebeul, Coswig und Meißen ist es wichtig, den weinbaulich geprägten Siedlungsbereichen besondere Aufmerksamkeit zu schenken und diese „ins Schaufenster“ zu stellen, damit sie in der Stadtlandschaft und dem Verdichtungsbereich entlang der Elbe visuell nicht untergehen.

Ein Atmosphäre-Check mit mehrstufigem Ablauf und mit Identifizierung von „Atmosphäre-Killern“ einerseits und „Atmosphäre-Trägern“ andererseits bietet Lösungen, wie mit begrenzten finanziellen Mitteln Verbesserungen der öffentlichen Bereiche zunächst in den Weinbaukommunen erreicht werden können, um das spezielle Weinbau-Ambiente zu erhöhen. Dabei spielt die Infrastruktur ebenso eine Rolle wie intuitiv wahrgenommene Harmonie oder Disharmonie. Es soll eine bewusste Wahrnehmung und aktive Mitgestaltung öffentlicher Lebensräume durch die lokalen Akteurinnen und Akteure erreicht werden, wobei

die Stärkung der Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger als wesentlicher Motor für nachhaltige Veränderungen eine große Rolle spielt.

### D3 ENTWICKLUNG ERLEBNISWIRKSAMER ANGEBOTE UND VERZÄHNUNG MIT REGIONALVERMARKTUNG

#### Erlebnisorientiertes Weinwegesystem durch Weindörfer und Weinberge

Die vorhandene Wegeinfrastruktur durch die Weindörfer und die Weinberge sollte erlebnisorientierter aufgewertet werden, beispielsweise durch Aufbau von Erlebnisstationen (entdecken, mitmachen), v. a. entlang der Vernetzungsadern Elberadweg, Sächsische Weinstraße und Weinwanderweg. In Gestaltung und Vermarktung ist auf Einheitlichkeit und Wiedererkennung hinzuarbeiten.

#### Impulsprojekt: QR-Codes: digitale Entdeckungstour „Erlebnis.Weinberg“

QR-Code ist die Abkürzung für Quick Response Codes. Dabei handelt es sich um eine quadratische Grafik, die in beliebiger Größe auf Flyer, Schilder, Plakate oder Wände

angebracht werden kann. Das quadratische Bild wird per App eingescannt und kann auf eine Website, ein Bild, einen Film oder eine Audio-Datei verlinken. Ziel des Projektes ist es, das Erlebnis in den Weinbergen durch Videos, Fotos und Zusatzinformationen zu steigern.

Der QR-Code und das Smartphone bilden den Zugang zu internetbasierten Informationen. So können Weinberge authentisch und ungewöhnlich in Szene gesetzt werden. Informationen und Anekdoten können ohne Führung an die Besucher weitergegeben werden. Dadurch kann er selbst entscheiden, ob er zum jeweiligen Ort etwas sehen beziehungsweise hören möchte oder nicht. Informationen und Fakten, aber auch nette Anekdoten und Geschichten werden auf unterhaltsame Art vermittelt. So entsteht für den Besuchenden ein lebendiges Weinbergerlebnis mit modernsten Mitteln.

Die Videos und Fotos können schnell und einfach über im/am Weinberg angebrachte QR-Codes abgerufen werden. Mit dem Einsatz von digitalen Mitteln können auch technikaffine, jüngere Zielgruppen für die Weinberge begeistert werden. Kombiniert werden können die Standorte der QR-Codes mit dem Weinwanderweg; indem sie die klassischen Info-Tafel ergänzen.



### Stärkere Verzahnung der Gastronomieangebote mit dem Steillagenweinbau: Mehr Prädikatsgaststätten „Besonders empfohlen im Weinland Sachsen“

„Regional genießen“ steht bei den Prädikatsgaststätten „Besonders empfohlen im Weinland Sachsen“ im Fokus. Für den Erhalt des Prädikates müssen die Häuser einen umfangreichen Kriterienkatalog erfüllen. Dieser fordert unter anderem, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sächsischem Wein kompetent beraten und informieren können und dass auf der Karte eine Mindestanzahl sächsischer Weine, darunter offene Qualitätsweine, sowie Gerichte mit ausgewiesenen regionalen Produkten stehen. Auch Anforderungen an den Gesamteindruck, die Glaskultur und touristische Informationsangebote werden formuliert. Derzeit gibt es im sächsischen Weinanbaugebiet nur acht Prädikatsgaststätten; die Anzahl sollte deutlich erhöht werden. Dafür bedarf es zum einen eines Motivationsschubes im Gastronomiebereich. Zum anderen ist zu prüfen, ob zu hohe Anforderungen für die Zertifizierung die Gastwirtinnen und Gastwirte davon abhalten, sich zertifizieren zu lassen. Zudem sollte der Mehrwert klar erkennbar kommuniziert werden.

#### Weitere beispielhafte Projektideen:

- Kühlschrank im Weinberg: Ein Kühlschrank direkt im/am Weinberg mit einer Auswahl von Weinen, die in Sichtweite gewachsen sind, Selbstbedienung auf Basis einer Kasse des Vertrauens

- Land-Art-Projekte Weinsichten
- Partnerschaften mit regionalen Firmen aufbauen, Weinliebhaberinnen und -liebhaber (aber nicht nur diese) als potenzielle Sponsorinnen und Sponsoren einbinden, öffentliche Weinevents zur Sensibilisierung

#### D4 BÜNDELUNG VON REGIONALEN TOURISMUS- UND WEINMARKETING-AKTIVITÄTEN

Gebündelt und ganzheitlich betrachtet bieten Wein und Tourismus vielfältige Synergiepotenziale: Das Thema Wein kann auf vielfältige Art mit den Themen Natur, Architektur, Aktivtourismus, Genuss und Kultur verbunden werden.

Die „Außen“-Darstellung der Weinbauregion Sachsen erfolgt nach keiner einheitlichen Strategie. Häppchenweise finden sich Hinweise auf das weintouristische Angebot bei den relevanten Tourismusverbänden und Marketinggesellschaften. Eine einheitliche Produktlinie Wein wird allerdings nicht klar kommuniziert und die Thematik Steillage nicht aufgegriffen. Eine stringente Verlinkung der Akteurinnen und Akteure untereinander fehlt.

Eine stärkere Koordinierung und Bündelung von Aktivitäten zum touristischen Themenmarketing Wein mit einer einheitlichen, auf ein Alleinstellungsmerkmal der sächsi-

schen Weinbaulandschaft bezogenen Außendarstellung wird empfohlen. Als Alleinstellungsmerkmal taugt hierfür die Verknüpfung von Wein-Kultur-Landschaft nur bedingt, denn dieser Dreiklang wird von zahlreichen anderen Weinbauregionen ebenfalls bespielt.<sup>33</sup> Wo das sächsische Weinanbaugebiet sich hier genau positionieren kann, sollte im Rahmen einer Studie weiter untersucht werden.

<sup>33</sup> Positionierungen und Themensetzungen der Destinationen im Weintourismus sind oft ähnlich. Ein Blick auf entsprechende Slogans in anderen Anbaugebieten zeigt, dass die Themen Wein + Landschaft, Wein + Kulinarik, Wein + Kultur (Feste) und Wein + Aktiv von fast allen bespielt werden. Nischen bilden die Themen Wein + Architektur, Wein + Wellness. Es gibt nur wenige, mutige, auf Emotionen und Menschen ausgerichtete Marktauftritte und nur selten sind zugespitzte Profilierungen erkennbar (und wenn, dann eher bei der internationalen Konkurrenz, wie z. B. Südtirol, Bordeaux, Niederösterreich). (vgl. Tourismusnetzwerk (2020), S. 48)



Steillagenweinbau in Sachsen

# 6 MIT- UND MUTMACHERINNEN UND -MACHER



Weintrauben nach der Lese

## AKTEURE UND AUFGABENSPEKTRUM

### SMEKUL LFULG

- Verstetigung Wissenstransfer und Weiterbildung
- Weinbauberaterin/Weinbauberater
- Pilotprojekt Flurneuordnung im Steillagenweinbau
- Kommunikations- und Kooperationsstruktur: Steillagen-Allianz
- Fördermodule
- Anwendung Drohnentechnologie und digitaler Analysemethoden
- ReKIS Klima-Informationsportal: Fachinhalte Weinbau einbinden
- Biodiversität durch nachhaltige Anbaumethoden und/oder ökologischen Weinbau

### LANDKREIS MEISSEN

- Weinbergbezogene Entwicklungskonzepte mit Einbindung in eine Gesamtstrategie
- Pilotprojekt Flurneuordnung im Steillagenweinbau
- Basisinfrastruktur und Umstrukturierung
- Kommunikations- und Kooperationsstruktur: Steillagen-Allianz
- Regionalbudget und andere Anreizsysteme für Kleinwinzerinnen und -winzer
- Biodiversität durch nachhaltige Anbaumethoden und ökologischen Weinbau
- Umweltbaubegleitung
- Denkmalschutzverträgliche Gestaltungsleitlinien für bauliche Vorhaben im Weinberg

### WEINBAUKOMMUNEN

- Basisinfrastruktur
- Kommunikations- und Kooperationsstruktur: Steillagen-Allianz
- Regionalbudget und andere Anreizsysteme für Kleinwinzerinnen und -winzer
- Flächenverfügbarkeit durch Flächenpool
- Mehr Weinbau-Regionalbewusstsein!
- Ambiente und Lebensqualität: „Atmosphäre-Check“
- Erlebniswirksame Angebote und Verzahnung mit Regionalvermarktung



### WEINBAUVERBAND

- Qualitätsphilosophie Steillagenwein
- Umsetzung der neuen geschützten Herkunftsbezeichnung „Sachsen“
- Kommunikations- und Kooperationsstruktur: Steillagen-Allianz
- Verstetigung Wissenstransfer und Weiterbildung
- Trends im Auge haben
- Attraktiver und zeitgemäßer virtueller Auftritt
- Pilotprojekt Flurneueordnung im Steillagenweinbau
- Koordinierung der lokalen Tourismus- und Weinmarketingstrukturen
- Biodiversität durch nachhaltige Anbaumethoden und/oder ökologischen Weinbau

### WINZERGENOSSENSCHAFT

- Qualitätsphilosophie Steillagenwein
- Verstetigung Wissenstransfer und Weiterbildung
- Pilotprojekt Flurneueordnung im Steillagenweinbau
- Kommunikations- und Kooperationsstruktur: Steillagen-Allianz
- Attraktiver und zeitgemäßer virtueller Auftritt
- Biodiversität durch nachhaltige Anbaumethoden/ökologischen Weinbau
- Unterstützungspaket für Kleinwinzerinnen und -winzer

### WINZERINNEN UND WINZER

- Qualitätsphilosophie Steillagenwein
- Basisinfrastruktur und Umstrukturierung
- Kommunikations- und Kooperationsstruktur: Steillagen-Allianz
- Weiterbildung
- Bewässerung und Wasserspeicherung
- Rebsortenspektrum: vital, klimagerecht, marktorientiert
- Weinbau 4.0: technische Innovationen und digitale Hilfsmittel
- Biodiversität durch nachhaltige Anbaumethoden/ökologischen Weinbau, Umweltbaubegleitung
- Trends im Auge haben
- Marktpotenziale ausschöpfen, lokale Kooperationen/Wertschöpfungsketten



Ein Highlight der Kulturlandschaft vor den Toren der Weinstadt Meißen – Weinberge im Meißner Spaargebirge

### **KULTUR, MEDIEN, ZIVILGESELLSCHAFT**

- Mehr Weinbau-Regionalbewusstsein!
- Kommunikations- und Kooperationsstruktur: Steillagen-Allianz
- Lokale Kooperationen

### **TOURISMUSAKTEURE**

- Kommunikations- und Kooperationsstruktur: Steillagen-Allianz
- Mehr Weinbau-Regionalbewusstsein!
- Ambiente und Lebensqualität: „Atmosphäre-Check“
- Koordinierung der lokalen Tourismus- und Weinmarketingstrukturen
- Entwicklung erlebniswirksamer Angebote und Verzahnung mit Regionalvermarktung
- Marktpotenziale ausschöpfen, lokale Kooperationen und Wertschöpfungsketten
- Trends im Auge haben

## 7 QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

**BfN** (Bundesamt für Naturschutz) (2020): AMBITO – mehr Vielfalt in Weinberglandschaften. <https://biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm/projekte/projektbeschreibungen/ambito.html> [12.10.2020].

**Deutsches Weininstitut** (2020a): Geplante Neuregelungen im deutschen Weingesetz. <https://www.deutscheweine.de/wissen/qualitaetsstandards/geplante-neuregelungen-im-neuen-weingesetz/> [05.10.2020].

**Deutsches Weininstitut** (2020b). Zweites PIWI Forum an der Hochschule Heilbronn. [https://www.deutscheweine.de/aktuelles/meldungen/details/news/detail/News/zweites-piwi-forum-an-der-hochschule-heilbronn/?no\\_cache=1&Hash=fdb05c90d0c1be5ad5980ff75e4de398](https://www.deutscheweine.de/aktuelles/meldungen/details/news/detail/News/zweites-piwi-forum-an-der-hochschule-heilbronn/?no_cache=1&Hash=fdb05c90d0c1be5ad5980ff75e4de398) [12.10.2020].

**Deutsches Weininstitut** (2020c): Sachsen. Spezialitäten und Raritäten. <https://www.deutscheweine.de/tourismus/in-den-anbaugebieten/sachsen/das-anbaugebiet/> [06.05.2020].

**Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.** (DZT) (2020): Weinanbaugebiet Sachsen – einfach unverwechselbar. <https://www.germany.travel/de/erleben-geniessen/sachsen.html> [24.11.2020].

**Dienstleistungszentren Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz**/Fachportal Weinbau-Oenologie. <https://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de> [29.07.2020].

**Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel** (2020): Lebendige Moselweinberge <https://www.lebendige-moselweinberge.de/> [29.07.2020].

**Dresden Marketing GmbH** (2016): Destinationsstrategie Dresden gemäß Tourismusstrategie Sachsen 2020. Weiterentwicklung von 2014, Dresden. <https://dmg.dresden.de/de/stadtmarketing/tourismus/dresden-elbland.php> [06.05.2020].

**Hochschule Geisenheim University** (2018b): Tina Kissinger: Steillagen-Allianz. Wissenschaftler und Winzer kooperieren, um Steillagenweinbau zukunftsfähig zu machen. <https://idw-online.de/de/news698149> [29.07.2020].

**Landesamt für Denkmalpflege Sachsen** (2020): [https://denkmaliste.denkmalpflege.sachsen.de/Gast/Denkmarkarte\\_Sachsen.aspx](https://denkmaliste.denkmalpflege.sachsen.de/Gast/Denkmarkarte_Sachsen.aspx) [16.03.2020].

**Landkreis Meißen** (2015): Fachstudie „Naturschutzfachplanung für Steil- und Hanglagen im Konfliktbereich Naturschutz im Weinbau im Kreis Meißen“.

**Landkreis Meißen, Kreisvermessungsamt** (2020 und 2021): Flurstücke aus Steillagenkonzept.

**Landkreis Meißen, Kreisvermessungsamt** (2020a): Flurneuordnung für Weinberg-Steillagen. Präsentation im Rahmen einer Arbeitsbesprechung am 13.10.2020.

**LfULG** (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) (2020): Tränkner, F: Weinlagen im Weinanbaugebiet. Präsentation im Rahmen des Pillnitzer Weinbautags 2020.

**LfULG** (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie) (2020a): Daten und Fakten zum Weinbau. <https://www.lfulg.sachsen.de/> [20.01.2020].

**LfULG** (Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie) (2017): Trapp, A: Aktuelles zum Auftreten und zur Bekämpfung der Kirschessigfliege im Weinbau. 2017 <https://www.weinbauverband-sachsen.de/wp-content/uploads/Aktuelles-zum-Auftreten-und-zur-Bekämpfung-der-Kirschessigfliege-im-Weinbau-.pdf> [05.10.2020].

**Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL)** (2020): Rebverfahren, Landtauschverfahren [<https://www.lgl-bw.de/unsere-themen/Flurneuordnung/Ziele-und-Leistungen/Weinbau/>] [29.07.2020].

**Otto, S.** (2018): Der Weinbau in Sachsen – Strukturen und Handlungsfelder. Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft.

**PIWI International** (2020) [<https://piwi-international.de/>].

**Sächsisches Staatsweingut Schloss Wackerbarth GmbH** (2020): Expertengespräch im Rahmen der Erarbeitung dieser Konzeption. 20.08.2020

**Sächsische Winzergenossenschaft Meissen e. G.** (2020a): Expertenbefragung

**Sächsische Winzergenossenschaft Meissen e. G.** (2020b): <https://www.winzer-meissen.de/> [06.05.2020]

**SMR** (Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung) (2020): Kognitive Robotik 2.0 im Garten-, Obst- und Weinbau, Hightech in den Steillagen. <https://www.simulplus.sachsen.de/express-27413.html> [12.10.2020].

**SLS** (Sächsische Landsiedlung GmbH) (2005): Erhalt und Entwicklung der sächsischen Weinbaulandschaft.

**SMEKUL** (Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft) (2020): Abfrage ausgewählter Daten aus der sächsischen Weinbaukartei. Zuarbeit 10.02.2020

**SMEKUL** (Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft) (2020a): Förderrichtlinie Startprämie für den Erhalt der Steillagenbewirtschaftung im Weinbau (RL Startprämie Weinbau/2019) <https://www.smekul.sachsen.de/foerderung/rl-startpraemie-weinbau-2019-4434.html> [16.03.2020].

**Szolnoki, G., Tafel, M.** (2019): Charakterisierung und wirtschaftliche Bedeutung von Touristen in der Weinregion Sachsen. Hochschule Geisenheim, Institut für Wein- und Getränkewirtschaft. Pressebericht Version 18. Juli 2019.

**Technische Universität Dresden** (2020): ReKIS – REGIONALES KLIMAINFORMATIONSSYSTEM SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN. <https://rekis.hydro.tu-dresden.de/> [24.09.2020].

**Tourismusnetzwerk** (2020): Landesweites Weintourismuskonzept Baden-Württemberg. tourismus plan B GmbH (Hrsg.) (2018): [https://bw.tourismusnetzwerk.info/wp-content/uploads/2017/09/Landesweites\\_Weintourismuskonzept\\_BW.pdf](https://bw.tourismusnetzwerk.info/wp-content/uploads/2017/09/Landesweites_Weintourismuskonzept_BW.pdf) [28.04.2020]

**Tourismusverband Elbland Dresden e. V.** (2020): Prädikat „Besonders empfohlen im Weinland Sachsen“. <https://www.elbland-dresden.de/qualitaet-bildung/qualitaetsinitiativen/praedikat-besonders-empfohlen-im-weinland-sachsen/> [28.04.2020]

**Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH (TMGS)** (2020): Erholung für Feingeister in Dresden Elbland. <https://www.sachsen-tourismus.de/regionen/regionen-staedte/dresden-elbland/> [06.05.2020].

**TU-Bergakademie Freiberg** (2020): DAS-Projekt: Bildungsmodule zur Rolle der Biodiversität bei Anpassungen des Weinbaus an den Klimawandel (BIODIVina). <https://tu-freiberg.de/biodivina> [29.07.2020].

**Weinbauverband Sachsen e. V.** (2018): Broschüre Weinland Sachsen.

**Weinbauverband Sachsen e. V.** (2019): Ergebnisse der Beratung des Vorstandes (CH, EF, FH) am 06.08.19 zur Definition der Ziele /Inhalte der Konzeption zur Optimierung der Steillagenbewirtschaftung.

**Weinbauverband Sachsen e. V.** (2020): Höbelbarth, F.: Aktuelles aus der berufsständigen Arbeit. Präsentation im Rahmen des Pillnitzer Weinbautags 2020. Weinbauverband Sachsen.

**Weinbauverband Sachsen e. V.** (2020a): Auszug aus: Weinbaupolitisches Positionspapier des Weinbauverbandes Sachsen e. V. Zuarbeit 16. 03.2020.

**Weinbauverband Sachsen e. V.** (2020b): Willkommen im Weinanbaugebiet Sachsen. <https://www.weinbauverband-sachsen.de/> [06.05.2020]

**Weinbauverband Sachsen e. V.** (2020c): Unsere Dachmarke. <https://www.weinbauverband-sachsen.de/dachmarke/> [06.05.2020]

**Wine intelligence** (2020): Global Trends in Wine 2020. Erstmals veröffentlicht: Januar 2020. Aktualisiert am 25. März 2020.

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL)

Postfach 10 05 10, 01075 Dresden, Bürgertelefon: +49 351 564-20500

E-Mail: [info@smekul.sachsen.de](mailto:info@smekul.sachsen.de) | [www.smekul.sachsen.de](http://www.smekul.sachsen.de)

Diese Veröffentlichung wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

**Redaktion:**

FUTOUR GmbH: Melanie Knievel, Dr. Johannes von Korff, Laura Lipfert, Tanja von Ryssél;

SMEKUL, Referat Pflanzliche Erzeugnisse, landwirtschaftlicher Ressourcenschutz

**Gestaltung und Satz:**

genese Werbeagentur GmbH

**Fotos:**

Adobestock - Daniel Bahrmann (Titel, 10), Adobestock - Gnther (4), Adobestock - Erik Schumann (5), Adobestock - galilo3981 (29), FUTOUR GmbH (2, 3, 13, 14, 30, 32, 33, 53, 55, 58), Weingut Martin Schwarz (7, 56), Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN) (16, 18, 20, 22, 24, 26), Landratsamt Meißen 2021 und GeoSN 2021 - Eigene Darstellung auf Grundlage vgl. Tränkner (2020) (9)

**Redaktionsschluss:**

5. März 2022

**Bezug:**

Hinweis: Diese Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung, kann aber unter [www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de) als PDF-Datei heruntergeladen werden.

**Verteilerhinweis:**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

[www.landwirtschaft.sachsen.de](http://www.landwirtschaft.sachsen.de)

